

Mutares SE & Co. KGaA
München

Zusammengefasster Lagebericht und
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Mutares SE & Co. KGaA

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020

Mutares SE & Co. KGaA

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht

Zum 31. Dezember 2020

1.	Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns	3
1.1	Geschäftsmodell und Organisation	3
1.2	Forschung & Entwicklung	4
2.	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	7
2.3	Berichte aus den Portfoliounternehmen	11
3.	Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	23
3.1	Ertragslage	23
3.2	Vermögens- und Finanzlage	25
4.	Lage der Gesellschaft einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	27
4.1	Ertragslage	27
4.2	Vermögens- und Finanzlage	28
5.	Leistungsindikatoren und Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf	29
5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	29
5.2	Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf	30
6.	Nachtragsbericht	31
7.	Prognose-, Chancen und Risikobericht	31
7.1	Risikomanagement und internes Kontrollsystem	31
7.2	Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	33
7.3	Prognosebericht	45

1. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell und Organisation

Der Geschäftsansatz der Mutares SE & Co. KGaA, München (nachfolgend „die Gesellschaft“ oder auch „Mutares“), umfasst den Erwerb, die Sanierung und Weiterentwicklung von Unternehmen in Umbruchsituationen als Plattform-Investments. Unternehmen mit folgenden Charakteristika sind als Plattform-Investments für Mutares besonders interessant:

- Abspaltung von Konzernen
- Umsatz von EUR 50–500 Mio.
- Etablierte Marktposition (Produkte, Marke, Kundenbasis)
- Schwerpunkt der Aktivitäten in Europa
- Wirtschaftlich herausfordernde Lage oder Umbruchsituation (z.B. anstehende Restrukturierung bzw. Sanierung)

Mutares engagiert sich langfristig für seine Beteiligungen und sieht sich als verantwortungsvoller Gesellschafter, der die anstehenden Veränderungsphasen – basierend auf seinen umfangreichen, langjährigen Erfahrungen – als zuverlässiger Wegbegleiter aktiv unterstützt. Das Ziel ist es, aus den bei Übernahme unprofitablen Unternehmen eigenständige und dynamisch agierende Mittelständler mit wettbewerbsfähigem, ertragsstark wachsendem Geschäftsmodell zu formen. Voraussetzung ist deswegen, dass bereits vor der Übernahme Ergebnisverbesserungspotenziale im Unternehmen klar erkennbar sind, die sich durch geeignete strategische und operative Optimierungen innerhalb von ein bis zwei Jahren heben lassen.

Das Management bei Mutares verfügt über umfangreiche eigene operative Industrie- und Sanierungserfahrung. Das Leistungsspektrum von Mutares umfasst nach dem Erwerb eines Unternehmens die operative Unterstützung, den Ausbau der Aktivitäten durch Add-on-Akquisitionen bis hin zur Veräußerung von Beteiligungen. Kernaspekte des Restrukturierungs- und Entwicklungsansatzes von Mutares sind:

- Nach der Übernahme initiiert Mutares neben dem Cash-Management stets ein umfangreiches operatives Verbesserungsprogramm in den Beteiligungen insbesondere durch den Einsatz des eigenen operativen Mutares-Teams (Inhouse-Consulting). Das Aufsetzen und die Umsetzung der darin definierten Projekte erfolgen in enger Zusammenarbeit und im Schulterschluss mit der jeweiligen Beteiligung.
- Mit diesem Einsatz von Spezialisten zur Unterstützung der Optimierungsprojekte und mit der Erschließung von finanziellen Mitteln für Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte, in den Vertrieb und in (Produktions-) Anlagen beabsichtigt Mutares, seine Beteiligungen strategisch und operativ erfolgreich bis zur langfristigen Neuausrichtung weiterzuentwickeln.
- Sobald eine Plattform-Beteiligung operativ stabilisiert wurde, wird das interne Wachstum oft forciert durch eine Verbreiterung des Produktportfolios oder der Erschließung neuer Märkte und Absatzkanäle. Zusätzlich sucht Mutares systematisch nach Chancen, anorganisch zu wachsen. In diesem Sinne wird die Plattform durch Add-on-Akquisitionen strategisch ergänzt, um die geplante Wachstumsstrategie schneller zu implementieren.
- Eine Veräußerung der wertgesteigerten Beteiligung soll nun idealerweise in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren nach dem Erwerb erfolgen mit dem Ziel, eine hohe Rendite (Return) auf das eingesetzte Kapital (Invested Capital) zu erzielen. Auf den gesamten Lebenszyklus (d.h. den Zeitraum zwischen Erwerb und Veräußerung) betrachtet ist das Ziel, dass Mutares-Beteiligungen einen Return on Invested Capital (ROIC) von 7-10 erzielen.

Mutares beschränkt sich nach Abschluss des initialen Verbesserungsprogramms nicht auf das bloße Halten/Verwalten und die Performanceüberwachung in den Beteiligungen. Erworbene Unternehmen werden vielmehr mithilfe eines aktiven Beteiligungsmanagements, das auch die regelmäßige Überprüfung des Restrukturierungs- bzw. Entwicklungsfortschritts (sog. „Audits“) beinhaltet, zunächst bei der Umsetzung des initialen Verbesserungsprogramms unterstützt und sodann im Sinne eines „Continuos Improvement“ kontinuierlich weiter verbessert.

Zur Umsetzung eines fokussierten Buy-and-Build-Ansatzes prüft Mutares regelmäßig Add-on Akquisitionen für bestehende Plattformen und treibt somit die nachhaltige Entwicklung des Portfolios und die Erreichung der ambitionierten Wachstumsziele voran. Mit Hilfe der strategischen Weiterentwicklung durch Investitionen und/oder Add-on Akquisitionen sollen die Beteiligungen in Bereichen wie Technologie, Produktangebot, Vertriebskanäle oder Länderabdeckung ergänzt werden.

Mutares ist neben dem Heimatmarkt Deutschland in weiteren strategischen Kernmärkten in Europa durch eigene Büros präsent.

Zum 31. Dezember 2020 befinden sich im Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA 20 operative Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: 13), die in drei Segmente eingeteilt werden:

- Automotive & Mobility:
 - (1) STS Group
 - (2) SFC Solutions Group
 - (3) PrimoTECS
 - (4) KICO Group
 - (5) iinovis Group
 - (6) Elastomer Solutions Group
 - (7) Plati Group

- Engineering & Technology:
 - (8) Donges Group
 - (9) Balcke-Dürr Group
 - (10) Lacroix + Kress
 - (11) Gemini Rail Group
 - (12) Royal De Boer und Japy Tech Group
 - (13) EUPEC

- Goods & Services
 - (14) Nexive Group
 - (15) BEXity
 - (16) Terranor Group
 - (17) keeper Group
 - (18) TréfilUnion
 - (19) Cenpa
 - (20) SABO

1.2 Forschung & Entwicklung

Produktbezogene Forschung & Entwicklung wird insbesondere in den technologiebestimmten Beteiligungen des Mutares-Konzerns betrieben. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr ein einstelliger Millionenbetrag in Forschung & Entwicklung investiert, die aktivierten Entwicklungskosten sind von untergeordneter Bedeutung. Den überwiegenden Anteil daran hatten die Forschungs- und Entwicklungsleistungen bei STS und SFC Solutions.

Innovative Produkte sind ein Eckpfeiler der Strategie von **STS** und sollen zu den mittelfristigen Zielen eines profitablen und nachhaltigen Wachstums beitragen. Die Entwicklung neuer Produkte für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie ist eine langjährige Kompetenz der Gruppe und wird von den Fahrzeugherstellern (Original Equipment Manufacturer, „OEMs“) immer stärker eingefordert. Im Geschäftsjahr 2020 führten die Restriktionen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu Einschränkungen und Verzögerungen in den Programmen der Kunden, dennoch wurde das Budget für den Bereich Forschung & Entwicklung beibehalten. Die Strategie der STS Group bestand darin, die verfügbaren Ressourcen der Engineering-Zentren zu nutzen, um Innovationsprogramme zu beschleunigen. Das integrierte Know-how über Spritzguss, Verbundwerkstoffe und auf einer Filzproduktion basierende Dämmmaterialien gibt der Gruppe die außergewöhnliche Möglichkeit, strukturelle, ästhetische, akustische und thermische Lösungen zu kombinieren. Die drei (Vorjahr: vier) Forschungs- und Entwicklungszentren in Frankreich und China haben ihre Zusammenarbeit intensiviert und die Kompetenzen erfolgreich vernetzt. Methoden, Prozesse und Organisationen wurden standardisiert und harmonisiert. Im Geschäftsjahr waren rund 60 (Vorjahr: 80) Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungszentren der STS Group beschäftigt. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Acoustics-Sparte mit einem Entwicklungszentrum in Italien zurückzuführen.

Auch bei **SFC Solutions** spielen Forschung und Entwicklung eine Schlüsselrolle: Die Verfügbarkeit von Ressourcen und eigene Labore sollen es der Gruppe ermöglichen, in einem dynamischen Markt, der kurze Reaktionszeiten voraussetzt und schnelle Lösungen erfordert, wettbewerbsfähig zu sein. So adressieren die SFC-Gesellschaften die sich bietenden Chancen etwa bei der Elektrifizierung im Automobilbereich und entwickeln Batteriepacks sowie Lösungen zum Thermomanagement. Die Entwicklung von Lösungen, welche die neuen, von den OEMs geforderten Spezifikationen erfüllen, ist der Schlüssel zum Erfolg und soll das profitable Wachstum des Unternehmens unterstützen. Die neue Technologie-Roadmap, die von den Mitarbeitern in der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in Zusammenarbeit mit den Prozessingenieuren im Werk erstellt wurde, zeigt den Leistungsschub der neuen SFC-Organisation. Im Geschäftsjahr waren rund 30 Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungszentren der SFC Solutions Group beschäftigt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Welt

Die Weltwirtschaft wurde im Jahr 2020 von der COVID-19-Pandemie bestimmt. Laut dem Konjunkturbericht des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunkturprognose Winter 2020“, veröffentlicht im Dezember 2020) ist das globale Bruttoinlandsprodukt in der ersten Hälfte des Jahres 2020 um knapp 10 % gegenüber dem Schlussquartal 2019 gesunken. Die schrittweisen Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen brachten der gesamtwirtschaftlichen Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften einen Anstieg gegenüber der ersten Jahreshälfte 2020. Dennoch verblieb das Wachstum auch im dritten Quartal 2020 4 % unter dem Vorkrisenniveau. In den Schwellenländern war der Produktionseinbruch in der ersten Jahreshälfte insgesamt deutlich moderater: Insbesondere China hat zu dieser Entwicklung beigetragen, da sich dessen Produktion nach dem Shutdown zu Beginn des Jahres 2020 schnell erholen konnte. Auch einige andere asiatische Länder konnten das Vorkrisenniveau im Sommer überschreiten. Ursächlich dafür nennt das ifo-Institut die erfolgreichere Pandemiebekämpfung.

Auch die privaten Konsumausgaben lagen deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Grund hierfür war neben den Beschränkungen für Restaurants, touristische Betriebe und andere Dienstleistungen, auch die Unsicherheit über die zukünftige Einkommensentwicklung.

Der Rohölpreis, der im April 2020 seinen Tiefstand hatte, stieg im dritten Quartal wieder an, worauf ein kurzfristiger Anstieg der Inflationsrate folgte. Die Kerninflationsrate ist allerdings tendenziell wegen der insgesamt recht niedrigen wirtschaftlichen Aktivität, der Sorge um neue Infektionsanstiege, dem Anstieg bei der Arbeitslosigkeit und der erhöhten Sparneigung, zurückgegangen.

Europa

Die Wirtschaft des für die Geschäftsaktivitäten des Mutares-Konzerns bedeutenden Euroraums ist im Jahr 2020 laut dem Konjunkturbericht des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunkturprognose Winter 2020“, veröffentlicht im Dezember 2020) durch die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie eingebrochen. Während die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2020 um 11,7 % zurückging, zeigte sich im dritten Quartal 2020 mit +12,5 % ein Aufholeffekt. Gründe dafür waren vor allem der kräftige Anstieg des privaten Konsums sowie die Bruttoanlageinvestitionen der Industrie.

Der Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität war in den vier größten Ländern des Euroraums unterschiedlich stark ausgeprägt: Im Vergleich zum Vorkrisenniveau sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im zweiten Quartal auf 88 %. Deutlich stärker war der Rückgang in Italien, Frankreich und Spanien (80 % des Vorkrisenniveaus). Während sich das Bruttoinlandsprodukt von Deutschland, Italien und Frankreich im dritten Quartal 2020 erholen konnte und etwa 96 % des Vorkrisenniveaus erreichte, blieb es in Spanien mit nur 91 % deutlich dahinter zurück.

Seit Sommer 2020 hat der Preisauftrieb an Dynamik verloren, was zuletzt sogar eine negative Inflationsrate im Euroraum zur Folge hatte. Grund hierfür sind die rückläufigen Energiepreise sowie die schwache Kerninflationsrate. Angesichts des kräftigen Rückgangs der Wirtschaftsleistung war der Anstieg der Arbeitslosenquote im Euroraum bedingt durch die wirtschaftspolitischen Maßnahmen wie Kurzarbeit von 7,2 % auf 8,7 % noch moderat.

Die Europäische Zentralbank hat als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie ihre expansive Geldmarktpolitik nochmals intensiviert, sodass die Finanzierungsbedingungen weiterhin günstig waren.

Das im März 2020 beschlossene Pandemie-Notfallkaufprogramm zum Ankauf von Anleihen öffentlicher und privater Schuldner wurde im Sommer und anschließend im Dezember 2020 erneut aufgestockt.

Beteiligungsbranche

Die Beteiligungsbranche wurde gemäß dem Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) ("Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2020", Stand März 2021) ebenfalls stark von der COVID-19-Pandemie beeinflusst.

Trotzdem erreichten die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften EUR 12,6 Mrd. (Vorjahr: EUR 16,6 Mrd.). Das Volumen der Beteiligungsverkäufe lag in 2020 bei EUR 2,9 Mrd. und damit sogar über dem Vorjahreswert von EUR 2,7 Mrd. Für den überwiegenden Teil des gesamten Exit-Volumens waren die für Mutares bedeutenden Exit-Kanälen, nämlich strategische Investoren oder andere Beteiligungsgesellschaften (16 % bzw. 46 %), verantwortlich.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf von Mutares war im Geschäftsjahr 2020 von den folgenden wesentlichen Ereignissen geprägt:

- *Ausbreitung von COVID-19*

Die WHO hat am 11. März 2020 das Infektionsgeschehen durch SARS-CoV-2 (nachfolgend „COVID-19“) zu einer Pandemie erklärt. Zur Eindämmung von COVID-19 wurde das öffentliche Leben zunächst in China, dann in Europa und zunehmend auch in weiten Teilen der Welt drastisch eingeschränkt, was global zu signifikanten volkswirtschaftlichen Belastungen mit teilweise disruptiven Auswirkungen geführt hat, die auch die Beteiligungen von Mutares betroffen haben.

Mutares hat daher mit dem gesamten Management-Team und den Belegschaften der Portfolio-Unternehmen zahlreiche Maßnahmen zur Liquiditätssicherung und zur Gegensteuerung ergriffen. Während der ersten Welle im März und April 2020 erfolgten tägliche Abstimmungen des Vorstands mit den Geschäftsführern der Beteiligungen, um im gesamten Konzern ein koordiniertes operatives Vorgehen sowie die Aufrechterhaltung der Liquidität sicher zu stellen und Erfahrungen sowie erfolgreiche Konzepte sofort weiter zu geben. Ein Einbruch der konsolidierten Ertragskraft der Bestandsunternehmen ließ sich damit teilweise abmildern, aber nicht vollständig vermeiden. Zur Absicherung der Liquidität haben Teile der Mutares-Beteiligungen Kredite mit staatlicher Absicherung aufgenommen. Im Hinblick auf die Transaktionsaktivität sieht der Vorstand, dass sich im Bereich M&A für Mutares insbesondere auf der Kaufseite zusätzliche Opportunitäten eröffnen.

- *Platzierung einer vorrangig besicherten Anleihe i.H.v. insgesamt EUR 70,0 Mio.*

Mit Wertstellung zum 14. Februar 2020 hat die Mutares SE & Co. KGaA als Emittentin eine vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 50,0 Mio. und einer Laufzeit bis zum 14. Februar 2024 begeben. Die Anleihe ist im Freiverkehr der Börse Frankfurt sowie an der Osloer Börse gelistet. Die Anleihe wird vierteljährlich, erstmalig zum 14. Mai 2020, mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 6,00 % verzinst und kann abhängig von aktuellen Marktbedingungen auf bis zu EUR 80,0 Mio. erhöht werden. Im Zusammenhang mit der Platzierung der Anleihe hat sich die Gesellschaft zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen verpflichtet.

Am 26. August 2020 wurde die Anleihe im Rahmen der genannten Erhöhungsoption zu unveränderten Zinskonditionen um ein Nominalvolumen von EUR 20,0 Mio. erhöht. Im Zuge der Erhöhung wurden Änderungen der Anleihebedingungen umgesetzt.

- *Abschluss von acht Plattform-Akquisitionen, drei weitere unterzeichnet*

Im Berichtszeitraum konnten die drei Segmente des Mutares-Konzerns durch insgesamt acht abgeschlossene Plattform-Akquisitionen gestärkt und weiterentwickelt werden:

Am 31. Januar 2020 hat Mutares den Erwerb der Tekfor S.p.A. (mittlerweile firmierend als **PrimoTECS** S.p.A.) abgeschlossen. PrimoTECS ist ein Zulieferer für die Automobil- und angrenzende Industrien. An zwei Standorten in Norditalien produziert das Unternehmen Schmiedeteile mit Anwendung in konventionellen, hybriden sowie elektrischen Antriebssträngen und verstärkt damit das Segment Automotive & Mobility als neue Plattforminvestition.

Am 1. Juli 2020 hat Mutares vom Automobilzulieferer Cooper Standard Automotive Inc. verschiedene Gesellschaften und Vermögenswerte (mittlerweile firmierend unter **SFC Solutions**) in Polen, Italien, Spanien und Indien im Bereich Dichtungs- und Flüssigkeitsaktivitäten übernommen. SFC Solutions wird dem Segment Automotive & Mobility zugeordnet.

Ebenfalls am 1. Juli 2020 hat Mutares die Übernahme von 80 % am Geschäft von **Nexive**, dem zweitgrößten Brief- und Paketanbieter in Italien, abgeschlossen. Der vorherige Gesellschafter, PostNL, hat im Zuge der Veräußerung eine Minderheitsbeteiligung von 20 % an der Gesellschaft erhalten, die das Nexive-Geschäft übernommen hat. Der Erwerb wird dem Segment Goods & Services zugeordnet. Im November 2020 hat Mutares zunächst eine Absichtserklärung über den Verkauf ihrer Anteile an Nexive an den italienischen Marktführer Poste Italiane unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2021.

Zum 31. August 2020 hat Mutares die **SABO** Maschinenfabrik GmbH, einen Hersteller von Rasenmähern und anderen Outdoor-Elektrowerkzeugen, von Deere & Company („John Deere“) erworben. Die Gesellschaft wird als neue Plattform-Investition das Segment Goods & Services stärken. Das traditionsreiche Unternehmen hat einen Produktionsstandort in Gummersbach.

Mutares hat zum 1. November 2020 die Übernahme des deutschen Metallurgie-Geschäfts von Nexans erfolgreich abgeschlossen und stärkt damit das Segment Engineering & Technology. Das Unternehmen firmiert mittlerweile unter dem Namen **Lacroix + Kress** und ist ein Hersteller von sauerstofffreiem Kupferdraht mit zwei deutschen Produktionsstandorten in Bramsche und Neunburg.

Zum 4. November wurde der Erwerb des schwedischen und finnischen Straßenservicegeschäfts von NCC erfolgreich abgeschlossen. Damit wird das Segment Goods & Services um eine Präsenz in Skandinavien erweitert. Die Gesellschaften firmieren nunmehr unter

Terranor und bieten Winter- (Schneeräumung und Besanden/Salzen) wie Sommer- (Straßenreparaturen und Grünflächenmanagement) und weitere verwandte Dienstleistungen an. Die Kunden sind hauptsächlich staatliche und kommunale Auftraggeber.

Mutares hat zum 13. November die Übernahme der Engineering Services von Valmet Automotive erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen firmiert nun unter dem Namen **inovia** und verstärkt mit seiner Ingenieurskompetenz das Segment Automotive & Mobility. Mutares verspricht sich durch den Erwerb ein deutliches Synergiepotenzial für die bestehenden Portfoliounternehmen dieses Segments.

Zum 31. Dezember 2020 hat Mutares den Erwerb von GEA Farm Technologies **Japy Tech SAS** in Frankreich und **Royal De Boer** Stalnrichtingen B.V. in den Niederlanden erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaften stellen Milchkühltanks und Stalleinrichtungen für Milchviehbetriebe her und erweitern das Segment Goods & Services.

Aus den acht Plattform-Akquisitionen resultiert im Konzernabschluss ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i.H.v. insgesamt EUR 167,3 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Darüber hinaus konnte Mutares im November und Dezember 2020 weitere Akquisitionen vermelden. Demnach wurden Vereinbarungen zum Erwerb von **Lapeyre SAS** und ihrer Tochtergesellschaften, einem Hersteller und Vertreiber von Produkten für die Hausrenovierung in Frankreich, des Stahlverarbeitungsunternehmens **Primetals Technologies France S.A.S.** sowie einer Mehrheitsbeteiligung von 80 % der **Carglass Maison** Gruppe, einem französischen Dienstleister für Reparaturen und Notfälle in Privathaushalten, unterzeichnet.

- *Stärkung der bestehenden Beteiligungen durch Add-on Akquisitionen*

Im Berichtszeitraum konnten die Beteiligungen Balcke-Dürr Group, keeeper Group und Donges Group jeweils durch Add-on Akquisitionen gestärkt und weiterentwickelt werden:

Am 4. Februar 2020 hat die Balcke-Dürr GmbH, eine Plattforminvestition aus dem Segment Engineering & Technology, 100 % der Anteile an der italienischen **Loterios S.r.l.** als Add-on erworben. Loterios entwirft und fertigt Hochdruckapparate hauptsächlich aus Titan für die Petrochemie.

Am 29. Februar 2020 hat die **keeper tableware** GmbH, eine neu gegründete Tochtergesellschaft der keeeper GmbH, den Kauf des Papierserviettengeschäfts der finnischen Metsä Tissue Corporation vollzogen. Damit wird das bestehende Produktportfolio im Haushaltssegment ausgebaut, da die gleichen Kundengruppen angesprochen werden. Mit dem Erwerb wächst der annualisierte Umsatz der keeeper Gruppe auf über EUR 100 Mio. und stärkt damit das Segment Goods & Services.

Die Donges Group, eine Plattforminvestition im Segment Engineering & Technology, hat die Akquisition der **Ruukki Building Systems Oy** („RBS“), von der SSAB Group am 30. April 2020 erfolgreich abgeschlossen. Als Voraussetzung für den Zusammenschluss hat die Wettbewerbsbehörde den Verkauf des Werkes Oulu in Finnland bis zum Jahresende zur Auflage gemacht. RBS mit Sitz in Helsinki, Finnland, ist einer der führenden Anbieter von Gebäudesystemlösungen in Nord- und Osteuropa, der sich auf die Planung, Herstellung und Montage von Gebäuderahmen, Hüllen und Brückenkonstruktionen aus Stahl spezialisiert hat. RBS betreibt vier Produktionsstätten in Finnland, Polen und Litauen. Gemeinsam mit der bereits im Geschäftsjahr 2019 erworbenen Normek firmiert RBS in der Donges Group nunmehr unter dem Namen **NORDEC**.

Aus den drei Add-on Akquisitionen resultiert im Konzernabschluss ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i.H.v. insgesamt EUR 40,5 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

- *Abschluss von vier Exits, zwei weitere unterzeichnet*

Im Berichtszeitraum konnten vier Exits erfolgreich abgeschlossen werden: Im April 2020 wurden neben dem Verkauf der **polnischen Gesellschaft der Balcke-Dürr Group** an die Wallstein Gruppe auch die **Aktivitäten von BEXity in Tschechien** im Rahmen eines Management-Buy-Outs veräußert. Außerdem wurde im Mai 2020 die langjährige Tochtergesellschaft **KLANN Packaging GmbH** an die Beteiligungsholding Accursia Capital GmbH veräußert. Schließlich hat die **STS Group** am 7. August 2020 einen Kaufvertrag mit dem strategischen Investor Adler Pelzer Group über den Verkauf ihrer Acoustics-Sparte abgeschlossen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte zum 29. Oktober 2020. Durch die Veräußerung richtet die STS Group ihren Fokus auf ihr Kerngeschäft in den Bereichen Plastics und Materials in Europa und China sowie auch auf den Ausbau des nordamerikanischen Markts.

Das Entkonsolidierungsergebnis aus diesen Exits beläuft sich im Konzernabschluss auf insgesamt EUR +4,9 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Nach dem Verkauf ihrer polnischen Gesellschaft im April 2020 hat Balcke-Dürr im Dezember 2020 auch eine Vereinbarung zur Veräußerung des **deutschen Rothemühle-Geschäfts** unterzeichnet. Die Balcke-Dürr Rothemühle GmbH, ein integrierter Dienstleistungs-, Engineering- und Erstausrüstungslieferant für Wärmetauscher in Luft- und Rauchgaswegen von Kraftwerks- und Industrieanlagen soll demnach an den strategischen Investor Howden-Gruppe veräußert werden. Die Transaktion wurde im Januar 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Im November 2020 hat Mutares zunächst eine Absichtserklärung über den Verkauf ihrer Anteile an **Nexive** an den italienischen Marktführer Poste Italiane unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte dann im Januar 2021. Der schnelle Weiterverkauf nutzt ein begrenztes Zeitfenster in der italienischen Gesetzgebung, unter bestimmten Bedingungen Akquisitionen zur Konsolidierung auf dem italienischen Post- und Paketdienstmarkt zu ermöglichen.

- *Attraktive, langfristige Dividendenpolitik bestätigt*

In der ersten virtuellen Hauptversammlung in der Geschichte der Gesellschaft am 18. Mai 2020 für das Geschäftsjahr 2019 wurde wie im Vorjahr eine **Dividende von EUR 1,00** pro Aktie beschlossen. Somit wurde die im Vorjahr vom Vorstand beschlossene, attraktive und langfristige Dividendenpolitik bestätigt.

2.3 Berichte aus den Portfoliounternehmen

Der Mutares-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse von EUR 1.583,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1.015,9 Mio.) und ein EBITDA von EUR 142,7 Mio. (Vorjahr: EUR 79,2 Mio.). Das Adjusted EBITDA (wie unten im Zusammenhang mit der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren definiert) beläuft sich auf EUR -28,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,5 Mio.).

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen Segmente bzw. Beteiligungen im Mutares-Konzern wider.

Segment Automotive & Mobility

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	STS Group	Systemlieferant von Komponenten für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie	Hallbergmoos/DE	07/2013, Teil-Exit von rd. 35 % in 2018
2	SFC Solutions Group	Automobilzulieferer für Fluidtransfersysteme und Dichtungslösungen	diverse	07/2020
3	PrimoTECS	Lieferant von Komponenten in den Bereichen Motor, Getriebe und Antriebsstrang	Avigliana /IT	01/2020
4	KICO Group	Systemlieferant für Automobiltechnik	Halver/DE	07/2019
5	iinovis Group	Ingenieurdienstleister für Automobiltechnik	München/DE	11/2020
6	Elastomer Solutions Group	Automobilzulieferer von Gummiformteilen	Wiesbaum/DE	08/2009
7	Plati Group	Hersteller von Kabelbäumen und Verkabelungen	Madone/IT	06/2019

Der globale Nutzfahrzeugmarkt verzeichnete im Jahr 2020 infolge der Lockdown-Maßnahmen im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie Produktionsrückgänge in historischem Ausmaß. Die daraus resultierenden Belastungen setzten Produzenten und Zulieferer zusätzlich unter enormen Druck. In Europa sank die Produktion im Jahr 2020 laut Branchendienst IHS Markit („Europe Medium and Vehicle Production Forecast - First quarter 2021“) um etwa 25,7 %. In Deutschland betrug der Rückgang 26,6 %, in Frankreich 31,7 % und in Italien 20,9 %. Während die Märkte überwiegend im April den Tiefpunkt erreichten, konnte mit Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen bereits im Mai die Produktion wieder aufgenommen werden. Im Verlauf des zweiten Halbjahres erholte sich der globale Nutzfahrzeugmarkt größtenteils von den pandemiebedingten Produktionsrückgängen. So verzeichneten die Produktionszahlen im vierten Quartal 2020 gegenüber den Rückgängen der ersten neun Monate in nahezu allen wesentlichen europäischen Märkten wieder ein Wachstum.

Eine ähnliche Entwicklung beobachtet der Branchendienst IHS Markit auch für den Markt leichter Nutzfahrzeuge und Pkw. In Europa sanken die Produktionszahlen in 2020 insgesamt um 23,0 %. Besonders der französische Pkw-Markt verzeichnete einen empfindlichen Rückgang von 39,4 %. Die Produktion in Deutschland ging um 23,6 % zurück; während der Markt in Italien mit 8,6 % vergleichsweise moderat zurückging. In Nordamerika zeigte der Markt für leichte Nutzfahrzeuge und

Pkw ebenfalls eine rückläufige Entwicklung. So lag die Produktion in den USA mit 18,5 % unterhalb des Vorjahres, während der Markt in Mexiko um 20,3 % schrumpfte.

Der Automobilmarkt in China schrumpfte im Segment Pkw um 5,9 %, während der Nutzfahrzeugbereich insgesamt ein Minus von 18,7 % verzeichnete. Demgegenüber stand ein Plus bei der Zahl der produzierten Trucks von 21,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des Segments Automotive & Mobility belaufen sich auf EUR 602,4 Mio. (Vorjahr: EUR 450,4 Mio.). Durch den Einbezug der neuen Plattforminvestitionen konnten die negativen Einflüsse der COVID-19-Pandemie überkompensiert werden. Das EBITDA des Segments beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf EUR 65,7 Mio. (Vorjahr: EUR 13,6 Mio.). Hierin sind Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) aus den Akquisitionen von insgesamt EUR 84,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) enthalten. Das Adjusted EBITDA war demgegenüber von den negativen Einflüssen der COVID-19-Pandemie sowie den noch negativen Ergebnisbeiträgen aus den Neuakquisitionen belastet und ging dadurch auf EUR -13,3 Mio. (Vorjahr: EUR +15,6 Mio.) zurück.

STS GROUP

STS Group („STS“) produziert und entwickelt in ihren insgesamt zwölf Werken und drei Entwicklungszentren in Frankreich, Deutschland, Mexiko, China und künftig auch in den USA Kunststoff-Spritzguss und Komponenten aus Verbundwerkstoffen. Das Kundenportfolio umfasst führende internationale Hersteller von Nutzfahrzeugen, Pkw und Elektrofahrzeugen.

Zum Jahresauftakt konnte STS erstmals einen E-Mobility-Auftrag für den europäischen Markt gewinnen, um damit künftig die Position im strategisch relevanten Markt der Elektrofahrzeuge neben China auf einem weiteren Kontinent weiter auszubauen.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres beeinflussten die Ausbreitung von COVID-19 und die damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen den Geschäftsverlauf der STS Group: Bereits im Februar 2020 wurden die Fertigungsstätten in China geschlossen. Während die STS Group im März 2020 an wesentlichen Standorten in Europa und Amerika ihre Kapazitäten umgehend der aktuellen Lage anpassen musste, wurde an allen europäischen Standorten Kurzarbeit eingeführt. Die Werke in China konnten bereits Ende März 2020 wieder die Produktion aufnehmen und schon im April 2020 produzierten sie wieder auf dem hohen Niveau vor der Werksschließung. Die Werke in Deutschland, Italien, Polen, Frankreich und Brasilien waren von Mitte März bis Ende April 2020 geschlossen. Dies führte zu einer deutlich negativen Umsatzentwicklung in den Segmenten Acoustics, Plastics und Materials. Die Maßnahmen zur Kostensenkung, insbesondere die Einführung von flächendeckender Kurzarbeit in Frankreich und Italien, konnten die umsatzbedingten negativen Ergebniseffekte nur teilweise kompensieren. Auch in Europa war nach den Werksschließungen eine zunehmende Erholung des Automobil- und Nutzfahrzeugmarktes zu verspüren, jedoch auf einem deutlich geringeren Niveau. Das Produktionsvolumen vor den Werksschließungen konnte erst zum Ende des zweiten Quartals wieder erreicht werden. Zum Ende des Geschäftsjahres war eine weitere deutliche Erholung sichtbar, jedoch blieb das Produktionsvolumen auf Jahressicht insgesamt hinter dem des Vorjahres zurück.

Zur Sicherstellung der Liquidität hat STS im Geschäftsjahr eine Vielzahl von Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet. Dazu gehören weitreichende strukturelle Anpassungen der administrativen Funktionen, im Zuge derer Aufgaben der Zentrale in Deutschland teilweise nicht fortgeführt, auf nachgeordnete operative Einheiten zurückgeführt oder an Externe übertragen wurden. Als Folge dieser Entwicklung hat der Vorstand von STS beschlossen, einen Großteil der Beschäftigungsverhältnisse in der STS Group AG betriebsbedingt zu beenden. Zur weiteren Sicherstellung der Liquidität konnten französische Gesellschaften der STS Group Kredite im Rahmen von öffentlich geförderten Programmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie aufnehmen.

Im August 2020 hat STS einen Kaufvertrag mit der Adler Pelzer Group über den Verkauf ihrer Acoustics-Sparte abgeschlossen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte zum 29. Oktober 2020. Durch die Veräußerung richtet die STS Group ihren Fokus auf ihr Kerngeschäft in den Bereichen Plastics und Materials in Europa und China sowie auch auf den Ausbau des nordamerikanischen Markts.

Bedingt durch den deutlich gesunkenen Umsatz im Kontext der COVID-19-Pandemie sowie aufgrund des Verkaufs der Acoustics-Sparte erzielte STS im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse materiell unter denen des Vorjahres. Aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und begünstigt von einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte konnte jedoch ein sichtbar positives operatives Ergebnis erzielt werden, welches jedoch substanziell hinter dem des Vorjahres zurückblieb. Für das Geschäftsjahr 2021 geht die Geschäftsleitung davon aus, dass trotz einer Erholung bei der organischen Entwicklung der Umsatzerlöse aufgrund des Volljahreseffekts des Verkaufs der Acoustics-Sparte die Umsatzerlöse weiter materiell zurückgehen. Das operative Ergebnis (EBITDA) soll sich dagegen positiv entwickeln und gegenüber dem des Geschäftsjahres 2020 außerordentlich gesteigert werden.

SFC SOLUTIONS GROUP

Mutares hat vom Automobilzulieferer Cooper Standard Automotive Inc. verschiedene Gesellschaften und Vermögenswerte (mittlerweile firmierend unter SFC Solutions) in Europa und Indien im Bereich Dichtungs- und Flüssigkeitsaktivitäten übernommen.

In den Werken in Polen und Spanien werden hochleistungsfähige Fluid-Transfer-Systeme (FTS) für die Automobilindustrie hergestellt. FTS werden für das Wärmemanagement zur Temperaturregelung der Fahrzeuge sowie für den Transport von Flüssigkeiten oder für den Lufttransport im Bereich Vakuum & Emissionen eingesetzt. Im italienischen Werk werden Dichtungen für den Automobilbereich und das Industrie- und Spezialsegment sowie Gummimischungen produziert. Der Schwerpunkt liegt in Italien ebenfalls auf Kunden aus der Automobilindustrie sowie angrenzender Bereiche (LKW, Landwirtschaft, Baugewerbe). Die indischen Standorte liefern Dichtungslösungen sowie Kraftstoff- und Bremsversorgungssysteme für die Automobilindustrie von sieben Produktionsstätten. Der Kundstamm umfasst sowohl wichtige globale als auch lokale OEMs und mehrere Tier-1-Zulieferer.

Unmittelbar nach Übernahme hat ein Mutares-Team zusammen mit dem Management einen Restrukturierungsplan entwickelt. Dieser sieht eine Steigerung der Effizienz in den Produktionsabläufen und die Senkung der Personalkosten vor. Ferner soll die Marktposition in Europa ausgebaut werden. Hierbei folgt SFC Solutions dem aktuellen Markttrend hin zu batterie-elektrischen Fahrzeugen (BEV)- und Hybrid-Elektrofahrzeugen (HEV). Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen konnte in einigen Werken bereits eine bedeutsame Produktivitätssteigerung erzielt werden. Die Umsetzung des umfassenden Kostensenkungsprogramms wird wesentlicher Bestandteil der Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass sich die positiven Effekte daraus in einem bedeutend verbesserten operativen Ergebnis zeigen werden. Marktseitig zeichnete sich im dritten und vierten Quartal 2020 nach einem Einbruch der Nachfrage im Kontext der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie bereits eine Erholung ab. Das Marktumfeld wird jedoch vorerst herausfordernd bleiben.

PRIMOTECS

Im Januar 2020 hat Mutares die italienische PrimoTECS, einen Zulieferer für die Automobil- und angrenzende Industrien, erworben. An zwei Standorten in Norditalien produziert das Unternehmen Schmiedeteile mit Anwendung in elektrischen, hybriden sowie konventionellen Antriebssträngen. Die Ausbreitung von COVID-19 hat die Wertschöpfungskette von PrimoTECS an verschiedenen Stellen in wesentlichem Maße beeinflusst. Für einen Großteil der Belegschaft wurde vorübergehend Kurzarbeit in Anspruch genommen. Dem Mutares-Team ist es in Zusammenarbeit mit dem lokalen Management und mit Unterstützung von Großkunden gelungen, Maßnahmen zum partiellen Ausgleich der negativen Effekte erfolgreich umzusetzen. Die Umsetzung des eigentlichen Restrukturierungsprogramms,

das sich vor allem auf die Reduzierung der direkten und indirekten Kosten sowie auf eine Stabilisierung und Weiterentwicklung des Umsatzes konzentriert, hatte sich dadurch zwischenzeitlich verzögert, ist aber im weiteren Jahresverlauf vollständig angelaufen.

Bedingt durch den deutlich gesunkenen Umsatz im Kontext der COVID-19-Pandemie erzielt PrimoTECS im Geschäftsjahr 2020 ein materiell negatives operatives Ergebnis. Auf Basis der eingeleiteten Maßnahmen geht die Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 zwar von einer außerordentlichen Verbesserung, jedoch einem noch sichtbar negativen operativen Ergebnis aus.

KICO GROUP

KICO entwickelt, industrialisiert und fertigt als Zulieferer für die Automobilindustrie Sicherheitskomponenten für Personenkraftwagen. Das Produktportfolio umfasst Scharniere, Schließsysteme sowie mechatronische und aerodynamische Systeme. Nach der Übernahme im Geschäftsjahr 2019 hat Mutares ein Maßnahmenprogramm initiiert, das im Wesentlichen auf die Umsetzung operativer Exzellenz sowie eine Optimierung des Working Capital fokussiert ist. In dem neuen Produktbereich der aerodynamischen Systeme belastete die vorgefundene hohe Komplexität bei der Industrialisierung das operative Ergebnis der Gruppe.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 blieb aufgrund der Ausbreitung von COVID-19 und insbesondere der zeitweisen Werksschließungen in der europäischen Automobilindustrie wesentlich hinter der ursprünglichen Planung zurück. Obwohl sich der Absatz in der zweiten Jahreshälfte erholte, konnte der Umsatz für das Gesamtjahr 2020 das ursprünglich geplante Niveau nicht erreichen und trotz der initiierten Verbesserungsmaßnahmen war das operative Ergebnis entsprechend noch deutlich negativ.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte das Management eine zusätzliche Finanzierung mittels staatlicher Unterstützung abschließen. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet KICO aufgrund des initiierten Maßnahmenprogramms eine deutliche Steigerung bei Umsatz und ein operatives Ergebnis auf einem erkennbar positiven Niveau.

IINOVIS GROUP

Mutares hat im November die Übernahme der Engineering Services von Valmet Automotive erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen firmiert nun unter dem Namen iinovis und erbringt Ingenieurdienstleistungen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie, insbesondere für deutsche Premium-Automobilhersteller. Aufgrund dessen erwartet Mutares durch den Erwerb ein hohes Synergiepotenzial für die bestehenden Portfoliounternehmen des Segments.

Unmittelbar nach Übernahme hat ein Mutares-Team zusammen mit dem Management einen Restrukturierungsplan entwickelt, der im Wesentlichen auf eine Stabilisierung des Umsatzes sowie die Reduktion von Kosten insbesondere im Personal- und Sachkostenbereich abzielt. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass eine nachhaltige marktseitige Erholung aufgrund der anhaltenden Ausbreitung von COVID-19 frühestens ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahres 2021 eintreten wird. Daher wird iinovis im Geschäftsjahr 2021 ein noch materiell negatives operatives Ergebnis erzielen.

ELASTOMER SOLUTIONS GROUP

Die Elastomer Solutions Group mit Sitz in Wiesbaum (Deutschland) und Produktionsstandorten in Portugal, der Slowakei, Marokko und Mexiko fertigt Gummi- und Thermoplast-Komponenten vor allem für die Automobilindustrie.

In der ursprünglichen Planung für das Geschäftsjahr 2020 ist Elastomer Solutions Group von einem durch Serienneuanlauf deutlich steigenden Umsatz ausgegangen. Der Einbruch der Nachfrage im Kontext der COVID-19-Pandemie führte jedoch dazu, dass die Umsatzerlöse zwischenzeitlich signifikant rückläufig waren und trotz einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte im Gesamtjahr 2020 wesentlich hinter denen des Geschäftsjahres 2019 zurückblieben. Die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf die Profitabilität der Gruppe konnten durch die konsequente Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen für sämtliche Standorte und Geschäftsbereiche abgefedert, aber nicht vollständig aufgefangen werden. Die Liquidität konnte durch Vereinbarungen mit Kreditinstituten über Erleichterungen beim Kapitaldienst für bestehende Finanzierungen sowie neuen, zusätzlichen Krediten sichergestellt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet Elastomer Solutions Group durch die weitere konsequente Umsetzung von effizienzsteigernden Maßnahmen sowie auf Basis der bereits eingetretenen Nachfrageerholung eine weitere Steigerung des positiven operativen Ergebnisses.

PLATI GROUP

Nachdem Mutares die Plati Group, einen Hersteller für Kabelbäume, Spezialkabel und Steckverbinder, im Geschäftsjahr 2019 übernommen hat, stand für das Geschäftsjahr 2020 neben der Optimierung der Kosten am Hauptsitz der Gesellschaft in Italien sowie in den beiden Produktionsstandorten in Polen und Ukraine die Gewinnung von Neuaufträgen im Fokus. Diese Bestrebungen wurden durch die Ausbreitung von COVID-19 jedoch deutlich erschwert. Dennoch konnte Plati die Umstellung der Supply Chain und damit das effizienzsteigernde Zusammenwirken der Standorte nebst Einführung eines neues gruppenweiten ERP-Systems erfolgreich abschließen. Die Anzahl der Mitarbeiter am administrativen Standort in Italien wurde weiter reduziert.

Im Kontext der COVID-19-Pandemie sind die Umsatzerlöse von Plati zwischenzeitlich signifikant rückläufig gewesen und konnten trotz einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte nicht das geplante Niveau erreichen. Das operative Ergebnis war dadurch entgegen der ursprünglichen Planung noch materiell negativ.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet Plati auf Basis der bereits eingetretenen Erholung der Nachfrage einen signifikanten Anstieg der Umsatzerlöse, der sich zusammen mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Vereinfachung der Logistikabläufe positiv auf die Profitabilität auswirken soll. Daher erwartet die Geschäftsleitung, dass das operative Ergebnis bereits ein erkennbar positives Niveau erreichen wird.

Segment Engineering & Technology

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Donges Group	Komplettanbieter für Stahlkonstruktionen, Dach- und Fassadensysteme	Darmstadt/DE	11/2017
2	Balcke-Dürr Group	Hersteller von Komponenten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen	Düsseldorf/DE	12/2016
3	Lacroix + Kress	Hersteller von sauerstofffreiem Kupferdraht	Bramsche/DE	11/2020
4	Gemini Rail Group	Dienstleister für Ingenieurs-, Wartungs- und Modernisierungsarbeiten für Schienenfahrzeuge	Wolverton/UK	11/2018
5	Royal De Boer and Japy Tech Group	Hersteller von Kühltanks und Stalleinrichtungen	Leuwarden/NL; Dijon/FR	12/2020
6	EUPEC	Anbieter von Beschichtungen für Öl- und Gaspipelines	Gravelines/FR	01/2012

Die Beteiligungen des Segments Engineering & Technology erzielten im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse von EUR 534,7 Mio. (Vorjahr: EUR 482,0 Mio.). Zum Umsatzanstieg trugen der Volljahreseffekt der im Laufe des Vorjahres erworbenen Add-on Akquisitionen für die Donges Group, Normek und FDT, sowie die im Geschäftsjahr 2020 erworbenen Lacroix + Kress und Loterios bei. Aufgrund des Vollzugs der Transaktion von Royal de Boer und Japy Tech zum Ende des Geschäftsjahres 2020 trugen diese im Berichtszeitraum noch nicht mit Umsatzerlösen und – mit Ausnahme des erfassten Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) – auch nicht zum Ergebnis des Segments bei. Begünstigt durch die Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) im Zusammenhang mit den Transaktionen des Segments von EUR 67,4 Mio. beläuft sich das EBITDA auf EUR 59,7 Mio. (Vorjahr: EUR -3,8 Mio.). Das Adjusted EBITDA konnte auf EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.) gesteigert werden.

DONGES GROUP

Mit den Akquisitionen von Kalzip im Geschäftsjahr 2018 sowie von Normek und FDT und der Integration von Norsilk im Geschäftsjahr 2019 ist Donges Group die geographische und produktseitige Expansion gelungen. Diese wurde mit der Akquisition der Ruukki Building Systems, die zusammen mit Normek mittlerweile unter dem Namen NORDEC firmiert, auch im Geschäftsjahr 2020 weiter vorangetrieben. Ein in der gesamten Donges Group gestartetes Programm zur Identifizierung von Umsatz- und Kostensynergien soll dazu führen, dass sowohl regionale als auch produktseitige und operative Synergien realisiert werden und damit eine Integration der vormals selbständigen Einheiten erreicht wird. Durch die Integration soll die Marktposition der Donges Group als „One-Stop-Shop“ für Fassadenlösungen und Stahlkonstruktionen verstärkt und weiter ausgebaut werden.

Die Ausbreitung von COVID-19 beeinflusste die Entwicklung der Donges Group insgesamt weniger stark als zunächst angenommen. Zwar ging im Bereich Fassadenlösungen die Nachfrage in den relevanten Märkten zwischenzeitlich deutlich zurück und einzelne Baustellen (z.B. in Indien) und Produktionsstätten wurden im Kontext der Maßnahmen gegen die weitere Ausbreitung der Pandemie vorübergehend geschlossen. Allerdings konnte die Donges Group bei den Stahlstrukturlösungen im

skandinavischen Markt im Vergleich zum Vorjahr einen signifikanten Umsatzanstieg erzielen und auch im deutschen Markt das Umsatzniveau leicht über Vorjahr steigern. Neben dem Einbezug der Neuakquisitionen führte das dazu, dass der Umsatz der Donges Group insgesamt im Geschäftsjahr 2020 signifikant gesteigert werden konnte. Dabei erzielte die Donges Group trotz Kosten für die Expansion und sonstiger Einmalkosten sowie belastet von den zum Teil negativen Einflüssen im Zusammenhang mit COVID-19 ein bereits sichtbar positives operatives Ergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsleitung im Bereich Fassadenlösungen eine Erholung mindestens auf das Umsatzniveau des Geschäftsjahres 2019 sowie im Bereich Stahlstrukturlösungen eine Beibehaltung des derzeit hohen Umsatzniveaus. Zudem sollen die Kostensynergien im Wesentlichen in den Bereichen Produktion und Einkauf sowie die weitgehend abgeschlossenen Restrukturierungs- und kontinuierlichen Optimierungsmaßnahmen das operative Ergebnis weiter auf ein insgesamt deutlich positives Niveau verbessern.

BALCKE-DÜRR GROUP

Die Balcke-Dürr Group mit Sitz in Düsseldorf bietet Kraftwerksbetreibern und der chemischen Industrie Apparate und Dienstleistungen vom Schwerapparat bis zur jährlichen Revision an. Des Weiteren engagiert sich die Gruppe in Freimessung und Rückbau von kerntechnischen Anlagen.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Balcke-Dürr Group mehrere Transaktionen abschließen: Im Februar 2020 wurde zunächst die italienische Loterios erworben. Loterios entwirft und fertigt Hochdruckapparate aus Titan für die Petrochemie. Damit wurde das Italien-Geschäft der Balcke-Dürr Group nach einer ersten Add-on-Akquisition im Geschäftsjahr 2019 nochmals erweitert. Im April 2020 wurde die polnische Gesellschaft der Balcke-Dürr Group nach erfolgreicher Neuausrichtung veräußert. Darüber hinaus hat Balcke-Dürr im Dezember 2020 eine Vereinbarung zur Veräußerung des deutschen Rothemühle-Geschäfts unterzeichnet. Die Transaktion wurde im Januar 2021 erfolgreich abgeschlossen. Somit hat sich die Balcke-Dürr Group nunmehr vollständig aus sämtlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit Kohleverstromung verabschiedet und gleichzeitig den Fokus auf Produktentwicklungen für chemische Prozesse sowie auf den Rückbau im Bereich Nuklearanlagen verstärkt.

Auf operativer Ebene blieb die Umsatz- und Ergebnisentwicklung hinter den Planungen der Geschäftsleitung zurück. Dies ist vor allem auf das Ausbleiben von Vergaben bei internationalen Großprojekten sowie einer deutlich rückläufigen Revisionstätigkeit zurückzuführen. Diese Entwicklung ist in erster Linie eine Folge der Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 wie der Beschränkung der Reisetätigkeit sowie der Umsetzung von Hygienekonzepten durch die Betreiber der Anlagen. Als Reaktion auf diese Entwicklungen hat das Management neben Kurzarbeit weitere Maßnahmen initiiert, die insbesondere auf die weitere Hebung von Synergiepotenzialen und die Anpassung der Kostenstrukturen in Deutschland und Italien abzielen.

Auf dieser Basis erwartet die Geschäftsleitung der Balcke-Dürr Group für das Geschäftsjahr 2021 eine deutliche Markterholung mit einem starken Auftragseingang, vor allem im Bereich kerntechnischer Großprojekte. Daneben werden die Kostensenkungsmaßnahmen einen positiven Einfluss auf die Profitabilität der Gruppe haben, sodass das Management von einem erkennbar positiven operativen Ergebnis ausgeht.

LACROIX + KRESS

Mutares hat im November die Übernahme des deutschen Metallurgiegeschäfts von Nexans erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen firmiert nun unter dem Namen Lacroix + Kress GmbH. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von sauerstofffreiem Kupferziehen; zu den Kunden zählen Tier-1- und Tier-2-Vertreter aus der Automobilindustrie sowie aus dem Bereich Weiße Ware und allgemeine Industrieanwendungen.

Unmittelbar nach der Übernahme entwickelte ein Mutares-Team zusammen mit dem Management einen Transformationsplan, der vor allem auf die Steigerung der Produktivität, die Optimierung des Working Capital und die Erhöhung der Kapazität in den beiden deutschen Werken in Bramsche und Neunburg abzielt.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet das Management eine positive Entwicklung im Hinblick auf die Umsatzentwicklung sowie operative Verbesserungen, die sich positiv auf das operative Ergebnis auswirken sollen. So unterstützt auch der anhaltende Trend erneuerbarer Energien die Nachfrage nach Kupfer für den Einsatz in Elektrofahrzeugen.

GEMINI RAIL GROUP

Die Gemini Rail Group bietet seinen Kunden Ingenieur- & Wartungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge auf dem britischen Eisenbahnmarkt an. Zum Kundenkreis der Gruppe gehören die Eigentümer und die Betreiber der Züge sowie die Hersteller von Schienenfahrzeugen.

Im Geschäftsjahr 2020 zeigten sich bei Gemini Rail Group die positiven Effekte aus der Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms zur Verbesserung der Produktionsproduktivität. Dazu trug insbesondere die positive operative Entwicklung des verbliebenen eigenen Standorts in Wolverton bei. Bei wesentlich unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Umsatzerlösen konnte dennoch ein deutlich positives operatives Ergebnis erzielt werden. Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden mehrere Betreiber der Züge unter staatliche Leitung gestellt und regulär anstehende Ausschreibungen suspendiert. Trotz Lockdown im Kontext der COVID-19-Pandemie gab es am Standort in Wolverton keine Produktionsausfallzeiten. Demgegenüber war jedoch der Zugang zu Produktionsstandorten von Kunden aufgrund von Maßnahmen des Infektionsschutzes teilweise beschränkt. Die daraus resultierenden Projektverschiebungen hatten einen negativen Einfluss auf die Produktivität.

Im Rahmen der Transformation konzentriert sich Gemini Rail Group nun auf die Umsetzung einer neu definierten Marktstrategie und die Weiterentwicklung des Produktportfolios. Unter der Marke GemECO hat das Unternehmen bereits erste Auftragseingänge für die Umrüstung von Schienenfahrzeugen auf hybride Antriebssysteme erzielen können und sieht sich damit als Vorreiter für diese Antriebssysteme in Großbritannien. Ein erster Auftrag im Kontext von GemECO soll im Geschäftsjahr 2021 fertiggestellt werden. Gleichzeitig erwartet die Geschäftsleitung weitere GemECO-Auftragseingänge. Insgesamt soll das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wieder ein sichtbar positives Niveau erreichen.

ROYAL DE BOER AND JAPY TECH GROUP

Zum 31. Dezember 2020 hat Mutares den Erwerb von GEA Farm Technologies Japy SAS und Royal De Boer Stalinrichtungen B.V. mit Produktionsstandorten in Frankreich und den Niederlanden erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaften stellen Milchkühltanks und Stalleinrichtungen für Milchviehbetriebe her.

Seit Januar 2021 erarbeitet ein Mutares-Team zusammen mit dem lokalen Management an einem Restrukturierungsplan, der im Wesentlichen auf eine Bereinigung des Produktportfolios, eine Reduktion der indirekten Kosten sowie den Aufbau neuer Vertriebsstrukturen abzielt.

EUPEC

EUPEC Pipecoatings France, mit Sitz in Gravelines (Frankreich), ist ein Anbieter von Rohrleitungsbeschichtungen mit drei Standorten in Nordfrankreich. EUPEC bedient vor allem Kunden aus der Öl- und Gasindustrie.

Die projektdominierte Geschäftsaktivität von EUPEC ist im aktuellen Umfeld eines niedrigen Ölpreises von Investitionszurückhaltung auf Kundenseite gekennzeichnet. Durch die Einschränkungen im Kontext der Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 haben sich darüber hinauslaufende Projekte sowie Ausschreibungen neuer Projekte verzögert. Entsprechend blieben die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres substantiell hinter denen des Vorjahreszeitraums sowie der Planung zurück. Somit konnte die Gesellschaft entgegen der ursprünglichen Planung im Geschäftsjahr auch kein positives operatives Ergebnis erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2021 geht das Management von einer Erholung des Marktes aus, auch wenn Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung in Öl- und Gasindustrie bestehen bleiben. Positive Impulse erhofft sich die Geschäftsleitung von Projekten mit Bezug zum neuen Marktsegment der Speicherung von Kohlendioxid im Untergrund. Auf dieser Basis sollen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 außerordentlich gesteigert und das operative Ergebnis auf ein deutlich positives Niveau gebracht werden.

Segment Goods & Services

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Nexive Group	Anbieter von Post- und Paketdienstleistungen	Mailand/IT	07/2020
2	BEXity	Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen	Wien/AT	12/2019
3	Terranor Group	Anbieter von Straßenbetrieb- und -instandhaltungsdienstleistungen	Solina/SE; Helsinki/FI	11/2020
4	keeper Group	Hersteller von Haushaltsprodukten aus Kunststoff und Papier	Stemwede/DE	06/2019
5	TréfilUnion	Hersteller von Eisendraht und Spannstahl	Commercy/FR	05/2019
6	Cenpa	Hersteller von Hülsenkartons	Schweighouse/FR	05/2016
7	SABO	Hersteller von Rasenmähern	Gummersbach/DE	08/2020

Die Umsatzerlöse des Segments Goods & Services belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 446,7 Mio. (Vorjahr: EUR 83,5 Mio.). Die Entwicklung ist dabei vor allem akquisitionsbedingt: Neben den Plattform- (Nexive, Terranor und SABO) und Add-on Akquisitionen (keeper Tableware) des Geschäftsjahres wirkte sich auch der Effekt aus dem Einbezug der Akquisitionen des Vorjahres (BEXity und keeper) für ein volles Jahr aus. Das EBITDA beläuft sich – begünstigt von den Gewinnen

aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 56,1 Mio. im Zusammenhang mit den zuvor genannten Transaktionen – auf EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 79,5 Mio.). Das Adjusted EBITDA wurde im Geschäftsjahr 2020 durch den negativen Ergebnisbeitrag der neuen Beteiligungen beeinflusst und beläuft sich auf EUR -17,0 Mio. (Vorjahr: EUR -7,3 Mio.).

NEXIVE

Nach der Übernahme von 80 % am Geschäft von Nexive, dem zweitgrößten Brief- und Paketzusteller in Italien, hat ein Mutares-Team gemeinsam mit dem lokalen Management einen umfassenden Restrukturierungsplan entwickelt, der im Wesentlichen auf die Konsolidierung des Kerngeschäfts und Wachstum im Brief- sowie im Paketgeschäft mit Quittierung durch den Empfänger abzielt.

Nach dem negativen Einfluss von COVID-19 insbesondere im zweiten Quartal des Geschäftsjahres aufgrund des starken Rückgangs insbesondere bei Briefsendungen durch Büro- bzw. Ämterschließungen befindet sich Nexive seit der Übernahme durch Mutares auf einem starken konjunkturellen Erholungspfad. Darüber hinaus wurden bereits erste essenzielle, erfolgreiche Turnaround-Maßnahmen wie die Einführung einer marginorientierten Produktpolitik, die Konsolidierung des Partnernetzwerkes sowie die Automatisierung der Sortierung umgesetzt.

Im November 2020 hat Mutares eine Absichtserklärung über den Verkauf ihrer Anteile an Nexive an den italienischen Marktführer Poste Italiane zusammen mit dem Minderheitsgesellschafter unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2021.

BEXITY

BEXity ist ein Anbieter von grenzüberschreitenden Transportlogistik- und Warehousing-Dienstleistungen mit einem flächendeckenden Netzwerk in Österreich. Das Unternehmen bedient im Bereich der Kontraktlogistik Kunden aus verschiedenen Branchen, wie Handel, Lebensmittelproduzenten, Automotive und produzierende Industrien.

Der Restrukturierungsplan wurde unmittelbar nach Übernahme Ende des Geschäftsjahres 2019 im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 erarbeitet und mit dessen Umsetzung unverzüglich begonnen. In diesem Kontext wurde auch eine neue Geschäftsleitung bei BEXity eingesetzt. Der Restrukturierungsplan zielt auf eine Stabilisierung des Umsatzes sowie die Reduktion von Kosten insbesondere im Personal- und Sachkostenbereich ab und lässt erste positive Effekte im zweiten Halbjahr 2020 erkennen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde zudem die Tochtergesellschaft von BEXity in Tschechien, European Contract Logistics, im Rahmen eines Management-Buy-Outs veräußert.

Ein wesentlicher Pfeiler der Restrukturierung ist die Konzentration auf profitable Kundenverträge. In diesem Zusammenhang wurde eine Sortimentsbereinigung durchgeführt, mit der Folge, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 zwar zurückgingen, die Profitabilität jedoch gesteigert werden konnte. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet BEXity bereits wieder einen Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund von Neukundenverträgen und der Umsetzung von Preisanpassungen. Die Profitabilität wird darüber hinaus durch die im Geschäftsjahr 2020 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen verbessert, sodass die Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 bereits ein deutlich positives operatives Ergebnis erwartet.

TERRANOR GROUP

Mutares hat den Erwerb des schwedischen und finnischen Straßenservicegeschäfts von NCC im November 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaften firmieren nunmehr unter Terranor und bieten in Schweden und Finnland Winter- (Schneeräumung und Besanden/Salzen) wie Sommer-

(Straßenreparaturen und Grünflächenmanagement) und weitere verwandte Dienstleistungen an Schlüsselkunden sind dabei hauptsächlich staatliche und kommunale Auftraggeber.

Unmittelbar nach Übernahme hat ein Mutares-Team zusammen mit dem Management einen Restrukturierungsplan entwickelt, der im Wesentlichen auf die Optimierung des Ausschreibungsmanagements und dadurch eine Stabilisierung der Umsatzerlöse sowie eine Verbesserung der Kostenstrukturen abzielt. Außerdem soll das gezielte Auslaufen von leistungsschwachen Verträgen und operativer Verbesserung beim Start von Neuverträgen zu einer Verringerung der Kostenbasis beitragen.

Auf dieser Basis erwartet die Geschäftsleitung von Terranor für das Geschäftsjahr 2021 bereits ein positives operatives Ergebnis bei einem Umsatz über dem Niveau des Gesamtjahres 2020.

KEEPER GROUP

keeper ist ein Hersteller von innovativen Haushaltsprodukten mit Hauptsitz in Stemwede. Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Rahmen des abgeschlossenen Sozialplans sämtliche Produktionsaktivitäten in die polnische Tochtergesellschaft verlagert. Trotz der im Kontext von COVID-19 verhängten Restriktionen in Bezug auf die Reisefreiheit konnte diese Maßnahme vollständig umgesetzt werden. Der Maßnahmenplan sieht ferner neben Produktivitätssteigerung und Kostensenkungen eine Reduzierung der Produktvielfalt vor.

Im Februar 2020 konnte keeper mit der Übernahme des Papierserviettengeschäfts von der finnischen Metsä Tissue Corporation in Deutschland bereits einen ersten Schritt in der Buy-and-Build-Strategie umsetzen. Das Geschäft firmiert seitdem unter dem Namen keeper Tableware. Aufgrund der im Kontext von COVID-19 verhängten Restriktionen in Bezug auf die Hotels, Gastronomie, Cafés und Kantinen („Horeca“) litten Umsatzerlöse, Profitabilität und Liquidität der Gesellschaft. Der Umsatzeinbruch konnte durch Umstellung auf die Produktion für Toilettenpapier im weiteren Jahresverlauf abgemildert werden. Mit den der Gesellschaft zufließenden finanziellen Mitteln aus der Sale-and-leaseback Transaktion des Betriebsgeländes sollen unter anderem profitabilitätssteigernde Investitionen umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte keeper (ohne Berücksichtigung von keeper Tableware) Umsatzerlöse erkennbar über dem geplanten Niveau und ein von Sondereffekten begünstigtes bedeutend positives operatives Ergebnis. keeper Tableware hingegen war von den im Kontext von COVID-19 verhängten Restriktionen in Bezug auf das Horeca-Segment stark betroffen, sodass das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 bedeutend negativ war.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet das Management insgesamt (inklusive der keeper Tableware) das Überschreiten eines dreistelligen Millionenbetrags in Bezug auf den Umsatz sowie ein deutlich positives operatives Ergebnis.

TRÉFILUNION

TréfilUnion, ein Hersteller von Eisendraht sowie Spannstahl mit zwei Werken in Frankreich, wurde im Berichtszeitraum von der Ausbreitung von COVID-19 stark getroffen. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde die Produktion in beiden Werken zeitweise stillgelegt, konnte dann aber schrittweise wieder hochgefahren werden. Mit dem Einsatz von Kurzarbeit konnten die negativen Ergebniseffekte nur teilweise kompensiert werden. Die Verschiebung von Kundenaufträgen führten zu einem Einbruch der Aufträge, gleichzeitig gab es Verzögerungen bei der Versorgung mit Rohmaterial durch die Lieferanten.

Die Umsatzerlöse blieben im Geschäftsjahr 2020 deutlich hinter dem ursprünglich geplanten Niveau zurück, mit entsprechend negativer Auswirkung auf die Profitabilität. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet das Management eine marktseitige Erholung, die in Kombination mit den eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen einen positiven Effekt auf die Profitabilität der Gesellschaft haben wird. Dennoch wird das operative Ergebnis auch im Geschäftsjahr 2021 auf einem noch wesentlich negativen Niveau liegen.

CENPA

Das Marktumfeld von Cenpa, einem Hersteller von Hülsenkarton aus Schweighouse im Elsass, wurde im Geschäftsjahr 2020 durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst: Auf der einen Seite ist die Nachfrage nach Toilettenpapierhülsen zeitweise deutlich angestiegen. Andererseits verzeichnete die Gesellschaft durch die rasante Ausbreitung von COVID-19 im Elsass teils hohe Abwesenheitsraten in der Belegschaft und konnte deshalb die Kundennachfrage nicht vollumfänglich bedienen. Die Geschäftsleitung begegnete diesen Einflüssen mit umfangreichen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, die dazu führten, dass eine Stilllegung der Produktion vermieden werden konnte. Parallel dazu setzte Cenpa den Ausbau der Vertriebsfunktion fort, um neue geografische Gebiete zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte Cenpa zwar Umsatzerlöse deutlich unter denen des Vorjahres. Trotz stark schwankender Beschaffungspreise auf dem relevanten Rohstoffmarkt für Altpapier konnte jedoch ein leicht positives operatives Ergebnis erzielt werden. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsleitung eine materielle Erholung im Umsatzniveau, was sich in einem nochmals verbesserten und erkennbar positiven operativen Ergebnis niederschlagen soll.

SABO

Mutares hat die SABO Maschinenfabrik GmbH, einen Hersteller von Rasenmähern und anderen Outdoor-Elektrowerkzeugen, von Deere & Company („John Deere“) im August 2020 erworben. Das traditionsreiche Unternehmen beschäftigte bei Übernahme rund 125 Mitarbeiter an seinem Standort in Gummersbach.

Unmittelbar nach Übernahme hat das Mutares-Team mit dem Management einen Restrukturierungsplan entwickelt, der im Wesentlichen auf Umsatzsteigerung sowie auf Personal- und Gemeinkostenreduktion abzielt. Die Umsatzsteigerung soll dabei durch Maßnahmen zur Portfoliooptimierung, Internationalisierung und Verbesserung des Konditionssystems erreicht werden. Die Personalkostenreduktion erfolgt im Rahmen eines Sozialplans, der in wesentlichen Eckpunkten bereits im Geschäftsjahr 2020 verhandelt und abgeschlossen wurde. Zudem werden die Gemeinkosten durch zahlreiche Maßnahmen als Teil eines umfassenden Verbesserungsprojekts signifikant reduziert. Damit konnte der Grundstein für eine erfolgreiche Transformation gelegt werden.

Die Geschäftsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2021 eine konstante bis leicht steigende Nachfrage. Durch die Erweiterung des Produktportfolios um Handgeräte wird eine Umsatzsteigerung für SABO erwartet. Trotz Realisierung von Einsparungen in allen Geschäftsbereichen geht SABO von einem negativen operativen Ergebnis aus.

3. Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit diesem Geschäftsmodell von Mutares sind regelmäßige Änderungen im Konsolidierungskreis verbunden, die den Konzernabschluss maßgeblich beeinflussen. Im Geschäftsjahr hatten die oben dargestellten Erstkonsolidierungen einen signifikanten Einfluss auf die Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und -bilanz. Das operative Ergebnis des Mutares-Konzerns entwickelt sich in Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf in den einzelnen Beteiligungen bzw. Portfoliounternehmen und wird darüber hinaus beeinflusst vom Zeitpunkt der Übernahme neuer Beteiligungen und der daraus resultierenden Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“).

3.1 Ertragslage

Mutares erzielte im Geschäftsjahr 2020 konsolidierte **Umsatzerlöse** von EUR 1.583,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1.015,9 Mio.). Der Anstieg ist zu einem Großteil durch Änderungen im Konsolidierungskreis bedingt: Aufgrund des erstmaligen Einbezugs der im Laufe des Geschäftsjahres 2020 erworbenen Plattforminvestitionen und der zum Ende des Vorjahres erworbenen BEXity erhöhten sich die Umsatzerlöse um EUR 485,8 Mio. und aufgrund der Add-on-Akquisitionen um weitere EUR 130,3 Mio.; die im Laufe des Vorjahres erworbenen Unternehmen trugen im Geschäftsjahr 2020 darüber hinaus nun mit vollen zwölf Monaten bei. Bezüglich der Umsatzerlöse von Beteiligungen, die sowohl im Geschäftsjahr 2020 als auch im Vorjahr über volle zwölf Monate Teil des Mutares-Konzerns waren, verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen zu den Portfoliounternehmen.

Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen zu den einzelnen Portfoliounternehmen.

Nach geografischen Märkten orientiert am Sitz des Kunden gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Mio. EUR	2020	2019
Europa	1.406,2	880,8
Deutschland	356,9	252,5
Italien	222,0	86,6
Frankreich	211,1	191,2
Österreich	154,3	34,1
Schweden	107,8	47,3
Vereinigtes Königreich	79,9	81,0
Finnland	58,0	12,6
Polen	35,0	41,5
Tschechische Republik	29,4	12,6
Niederlande	28,9	17,1
Belgien	24,3	21,8
Andere Europa	98,4	82,4
Asien	133,6	88,9
Amerika	33,2	35,6
Afrika	10,9	10,6

Die **sonstigen Erträge** von EUR 241,3 Mio. im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: EUR 119,1 Mio.) sind wie im Vorjahr insbesondere auf Konsolidierungseffekte zurück zu führen: Die Akquisitionen des Geschäftsjahres führten zu Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 207,8 Mio. (Vorjahr: EUR 102,6 Mio.). Die in den sonstigen Erträgen enthaltenen Entkonsolidierungsgewinne belaufen sich auf EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Die weitere Aufgliederung der sonstigen Erträge ist im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Der **Materialaufwand** beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf EUR 974,6 Mio. (Vorjahr: EUR 622,6 Mio.). Die Materialaufwandsquote (in Bezug auf die Umsatzerlöse) beläuft sich auf 61 % (Vorjahr: 61 %).

Der **Personalaufwand** des Geschäftsjahres 2020 beläuft sich auf EUR 423,9 Mio. (Vorjahr: EUR 291,8 Mio.). In dem Anstieg spiegelt sich die durch die hohe Transaktionsaktivität von Mutares gestiegene Mitarbeiterzahl wider. Über den Einsatz von Kurzarbeit konnte der Personalaufwand im Berichtszeitraum entlastet werden.

Die **sonstigen Aufwendungen** von EUR 260,8 Mio. (Vorjahr: EUR 137,5 Mio.) sind im Anhang zum Konzernabschluss weiter aufgliedert.

Im Ergebnis beläuft sich das **EBITDA** des Mutares-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 auf EUR 142,7 Mio. (Vorjahr: EUR 79,2 Mio.).

Die Beteiligungen im Konzern differenzieren sich nach Markt, Geschäftsmodell und Fortschritt im Restrukturierungszyklus, sodass das Konzern-EBITDA naturgemäß Schwankungen unterliegt. Insofern lassen sich aus dem Konzern-EBITDA des Mutares-Konzerns nur sehr eingeschränkt Rückschlüsse auf die tatsächliche operative Leistungsfähigkeit des Konzerns oder einzelner Portfolio-Gesellschaften ziehen.

Zur Transparenzverbesserung bedient sich Mutares der Steuerungsgröße des **Adjusted EBITDA**. Dieses Adjusted EBITDA (wie nachfolgend bei der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren definiert) beläuft sich auf EUR -28,8 Mio. (Vorjahr: EUR +7,5 Mio.). Belastet wird das Adjusted EBITDA insbesondere durch die negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie sowie noch negativen Ergebnisbeiträgen der in den vergangenen zwölf Monaten erworbenen Unternehmen.

Die Überleitung vom berichteten EBITDA auf die Steuerungsgröße des Adjusted EBITDA stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2020	2019
EBITDA	142,7	79,2
Erträge aus Bargain Purchases	-207,8	-102,6
Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen	41,1	31,0
Entkonsolidierungseffekte	-4,9	0,0
Adjusted EBITDA	-28,8	7,5

Hinsichtlich der transaktionsbedingten Erträge („Bargain Purchases“) sowie der Entkonsolidierungseffekte verweisen wir auf die Ausführungen oben zum Geschäftsverlauf bzw. in den Berichten aus den Portfoliounternehmen.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen des Geschäftsjahres 2020 sind Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne von insgesamt EUR 15,0 Mio. (Vorjahr: EUR 17,2 Mio.), solche für Carve-out (insbesondere im Bereich IT) von EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) sowie Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen (EUR 2,6 Mio.; Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) oder M&A-Tätigkeiten (EUR 3,9 Mio.; Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) enthalten. Ferner enthalten sind Aufwendungen aus der Bewertung einer Earn-out Vereinbarung im Zusammenhang mit einer im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Gesellschaft von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.).

Die **Abschreibungen** in Höhe von EUR 101,5 Mio. (Vorjahr: EUR 53,0 Mio.) beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) aufgrund von Wertminderungen. Diese entfallen im Wesentlichen auf zwei Tochterunternehmen, bei denen aufgrund von Veränderun-

gen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie wesentlich verstärkt worden sind, die Überprüfung des erzielbaren Betrags einen Wertminderungsbedarf identifiziert hat.

Das **Finanzergebnis** von EUR -24,3 Mio. (Vorjahr: EUR -9,5 Mio.) setzt sich aus Finanzerträgen von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) und Finanzaufwendungen von EUR 28,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,0 Mio.) zusammen. Die weitere Aufgliederung der Finanzerträge und -aufwendungen ist im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Die **Ertragsteuern** von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) beinhalten tatsächliche (EUR -3,8 Mio.; Vorjahr: EUR -4,2 Mio.) und latente Steuern (EUR 6,6 Mio.; Vorjahr: EUR 4,2 Mio.).

Aus den beschriebenen Entwicklungen ergibt sich ein positives **Konzernergebnis** von EUR 19,7 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.).

Das **sonstige Ergebnis** beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: Verluste von EUR 3,1 Mio.) im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen bei Portfoliounternehmen. Ferner beinhaltet das sonstige Ergebnis Wechselkursdifferenzen von EUR -6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** im Mutares-Konzern beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 1.327,2 Mio. (Vorjahr: EUR 848,5 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Einbezug der neu erworbenen Beteiligungen zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich von EUR 399,2 Mio. zum 31. Dezember 2019 auf EUR 498,3 Mio. zum 31. Dezember 2020. Ursächlich dafür sind vor allem Anstiege bei den Sachanlagen (EUR +66,2 Mio.), den Nutzungsrechten (EUR +27,6 Mio.) sowie den immateriellen Vermögenswerten (EUR +17,3 Mio.).

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** auf EUR 828,9 Mio. zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: EUR 449,3 Mio.) resultiert vor allem aus einem Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (EUR +114,0 Mio.), den Vorräten (EUR +69,4 Mio.), den Zahlungsmitteln und -äquivalenten (EUR +65,6 Mio.) sowie den sonstigen Vermögenswerten (EUR +15,0 Mio.).

Die **Zahlungsmittel und -äquivalente** betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 145,3 Mio. (Vorjahr: EUR 79,7 Mio.). Dem stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen als Teil des Bilanzpostens kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 63,4 Mio. (Vorjahr: EUR 57,5 Mio.) gegenüber, die aus Kontokorrent- bzw. Darlehensverbindlichkeiten und aus dem Ausweis von „unechtem“ Factoring resultieren. Die **Nettokassenposition** beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 81,9 Mio. (Vorjahr: EUR 22,2 Mio.).

Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten beinhalten die Vermögenswerte und Schulden von Balcke-Dürr Rothemühle GmbH und der Nexive Gruppe, welche im Kontext von IFRS 5 als Veräußerungsgruppen klassifiziert wurden.

Das **Eigenkapital** beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 207,2 Mio. (Vorjahr: EUR 208,2 Mio.). Das Konzernergebnis von EUR 19,7 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.) erhöhte das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2020, während die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens, die Aktionäre der Mutares SE & Co. KGaA, von EUR 15,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,2 Mio.) einen gegenläufigen Effekt hatte. Weitere Einflussgrößen auf die Entwicklung des

Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2020 beträgt 16 % (Vorjahr: 24 %). Bezüglich der Angaben betreffend den Erwerb eigener Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Mutares SE Co. KGaA.

Die **langfristigen Schulden** von EUR 405,4 Mio. (Vorjahr: EUR 235,4 Mio.) beinhalten in Höhe von EUR 115,8 Mio. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Deren Anstieg erklärt sich überwiegend durch die Platzierung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 70,0 Mio. im Geschäftsjahr sowie durch die Darlehensaufnahmen bei Banken, welche größtenteils im Rahmen von öffentlich geförderten Programmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie erfolgt sind. Ferner sind in den langfristigen Schulden im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten von EUR 115,1 Mio. (Vorjahr: EUR 95,2 Mio.) sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von EUR 116,1 Mio. (Vorjahr: EUR 87,3 Mio.) enthalten.

Die **kurzfristigen Schulden** belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 714,6 Mio. (Vorjahr: EUR 404,9 Mio.) und betreffen mit EUR 250,0 Mio. (Vorjahr: EUR 157,7 Mio.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (EUR 109,7 Mio.; Vorjahr: EUR 94,8 Mio.) sowie der sonstigen Schulden (EUR 91,6 Mio.; Vorjahr: EUR 58,9 Mio.) reflektiert u.a. Erleichterungen bei Zahlungszielen, Stundungen von Zahlungen an Gläubiger der öffentlichen Hand und die Aufnahme zusätzlicher Finanzierungen, teils im Rahmen von öffentlich geförderten Programmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR -43,0 Mio. (Vorjahr: EUR -10,6 Mio.). Ursächlich dafür sind: ein Konzernjahresergebnis von EUR 19,7 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.), darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge von insgesamt EUR 101,1 Mio. (Vorjahr: EUR 46,9 Mio.), Veränderungen in den Bilanzposten des Working Capital (Trade Working Capital und Other Working Capital) mit einer Erhöhung um EUR 22,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) sowie Effekte aus Zinsen und Steuern von EUR 18,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 51,4 Mio. (Vorjahr: EUR 44,4 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (EUR 16,1 Mio.; Vorjahr: EUR 40,3 Mio.). Gegenläufig wirkten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EUR -35,5 Mio.; Vorjahr: EUR -31,4 Mio.). Aus den Zugängen zum Konsolidierungskreis resultierte ein Netto-Zugang von liquiden Mittel in Höhe von EUR 78,6 Mio. (Vorjahr: EUR 32,6 Mio.). Ferner wirkten hier Ein- und Auszahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis von EUR -9,1 Mio. (Vorjahr: EUR +2,9 Mio.).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf EUR 57,8 Mio. (Vorjahr: EUR -62,4 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und (Finanz-)Krediten (EUR 133,0 Mio.; Vorjahr: EUR 22,4 Mio.), wovon ein Großteil auf die Einzahlung aus der Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 70,0 Mio. entfällt. Demgegenüber wurden im Geschäftsjahr (Finanz-)Kredite von EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 22,5 Mio.) und Leasingverbindlichkeiten von EUR 27,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,9 Mio.) getilgt. Die Ein- bzw. Auszahlungen aus (unechtem) Factoring belaufen sich auf EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR -24,1 Mio.). Die Dividende an die Anteilseigner der Muttergesellschaft, die Aktionäre der Mutares SE & Co. KGaA, belief sich wie im Vorjahr auf EUR 15,2 Mio.

Im Ergebnis beläuft sich der **Finanzmittelfonds** zum 31. Dezember 2020 auf EUR 145,3 Mio. (Vorjahr: EUR 79,7 Mio.).

Zum Abschlussstichtag belaufen sich die ungenutzten Kreditlinien wie im Vorjahr auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag und entfallen zu einem Großteil auf verfügbare Factoring-Linien.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Konzern auch in Zukunft in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können.

4. Lage der Gesellschaft einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss der Mutares SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt, ergänzend wurden die Regelungen der Satzung beachtet. Die Gesellschaft ist Muttergesellschaft des Mutares-Konzerns. Insofern unterliegt ihre Geschäftsentwicklung grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Mutares-Konzerns und ihre wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Mutares-Konzerns. Das Jahresergebnis der Mutares SE & Co. KGaA speist sich jedoch aus verschiedenen Quellen, nämlich einerseits aus Umsatzerlösen aus dem Beratungsgeschäft und andererseits aus Dividenden von Portfolio-Gesellschaften sowie Exit-Erlösen durch den Verkauf von Beteiligungen. Auch in einem für verschiedene Portfolio-Gesellschaften operativ schwierigen Jahr sieht sich Mutares dadurch grundsätzlich in der Lage, einen ausreichend hohen Jahresüberschuss zu erzielen, um die langfristige nachhaltige Dividendenpolitik fortsetzen zu können.

Die folgenden Ausführungen zur Ertrags- bzw. Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf den Jahresabschluss der Gesellschaft, der nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

4.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** resultieren aus Beratungsleistungen an verbundene Unternehmen und Management Fees. Der Anstieg auf EUR 31,9 Mio. (Vorjahr: EUR 19,3 Mio.) ist eine Folge der hohen Transaktionsaktivität der Vergangenheit und einem dadurch vergrößerten Portfolio, welchem mit einem rechtzeitigen Aufbau der internen, operativen Beratungskapazitäten begegnet wurde.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.) und enthalten mit EUR 11,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) den Ertrag aus einer unmittelbaren Tochtergesellschaft, bei der im Rahmen einer Einbringung stille Reserven in den Anteilen aufgedeckt wurden sowie mit EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) Erträge aus der Wertaufholung von in der Vergangenheit wertberichtigten Forderungen. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen zudem Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen (EUR 5,8 Mio.) enthalten.

Der **Materialaufwand** von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) besteht ausschließlich aus bezogenen Leistungen und betrifft Leistungen externer Berater, die der Gesellschaft in Rechnung gestellt und von dieser an verbundene Unternehmen im Zusammenhang mit der Erbringung von Beratungsleistungen weiterverrechnet werden.

Der **Personalaufwand** des Geschäftsjahres 2020 beläuft sich auf EUR 11,5 Mio. gegenüber EUR 9,2 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus dem Aufbau von Mitarbeitern bei der Gesellschaft (53; Vorjahr: 40) im Zusammenhang mit dem aufgrund der hohen Transaktionsaktivität vergrößerten Portfolio.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von EUR 25,7 Mio. (Vorjahr: EUR 18,1 Mio.) sind in Höhe von EUR 16,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,4 Mio.) Leistungen aus der Weiterbelastung der Mutares Management SE sowie der Mutares Landesgesellschaften und Rechts- und Beratungsaufwendungen von EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) enthalten. Ferner sind Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten Erträge aus der phasengleichen Vereinnahmung von Gewinnen aus Beteiligungen und belaufen sich auf EUR 34,6 Mio. (Vorjahr: EUR 22,0 Mio.). Im **Zins-ergebnis** von EUR -3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) sind Zinserträge von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) und Zinsaufwendungen von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) enthalten. Letztere beinhalten im Wesentlichen die laufenden Kuponzahlungen sowie Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme der Anleihe entstanden sind.

Im Ergebnis ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von EUR 33,4 Mio., gegenüber EUR 22,5 Mio. im Vorjahr.

4.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** der Mutares SE & Co. KGaA in Höhe von EUR 70,1 Mio. (Vorjahr: EUR 43,0 Mio.) enthält im Wesentlichen Finanzanlagen von EUR 69,6 Mio. (Vorjahr: EUR 42,6 Mio.), die sich wiederum auf Anteile an verbundenen Unternehmen (EUR 51,4 Mio.; Vorjahr: EUR 30,7 Mio.) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen (EUR 18,2 Mio.; Vorjahr: EUR 11,9 Mio.) verteilen.

Im **Umlaufvermögen** sind mit EUR 81,9 Mio. (Vorjahr: EUR 41,0 Mio.) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und mit EUR 26,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,2 Mio.) Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft beläuft sich nach Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 15,2 Mio. für das Vorjahr, das entspricht EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie, auf EUR 94,5 Mio. (Vorjahr: EUR 78,9 Mio.).

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.) und bestehen wie im Vorjahr vor allem aus solchen für Personalkosten. Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich auf EUR 79,4 Mio. (Vorjahr: EUR 10,3 Mio.), was im Wesentlichen aus der Platzierung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 70,0 Mio. resultiert.

5. Leistungsindikatoren und Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren des **Mutares-Konzerns** sind:

- Umsatzerlöse
- das operative Ergebnis (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen);
- das Adjusted EBITDA (bereinigtes EBITDA, siehe unten);
- die Nettokassenposition (Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen) und
- der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) werden unmittelbar im Jahr der Transaktion ertragswirksam vereinnahmt. Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen wie Aufwendungen aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit einer Liquidation und Entkonsolidierung oder Rechts- und Beratungskosten (z.B. im Zusammenhang mit einem Börsengang) können dagegen auch in Folgeperioden anfallen. Aufgrund der damit verbundenen regelmäßig signifikanten nicht operativ bedingten Volatilität des Konzern-EBITDAs hat der Vorstand aus Transparenzgründen ein zusätzliches Performancemaß in Form eines um Einmaleffekte bereinigten EBITDAs eingeführt – in der internen Steuerung und Berichterstattung als „Adjusted EBITDA“ bezeichnet. Basis für die Berechnung bildet das berichtete Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), bereinigt um Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen sowie Entkonsolidierungseffekte. Damit werden die operativen Entwicklungen transparenter dargestellt und es wird eine bessere Beurteilung der operativen Ertragskraft ermöglicht.

Der Vorstand hat eine attraktive und langfristige Dividendenpolitik ausgegeben, so dass er als weiteren bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator für die **Mutares SE & Co. KGaA** deren Dividendenfähigkeit sieht. Das Jahresergebnis von Mutares speist sich aus verschiedenen Quellen, nämlich einerseits aus Umsatzerlösen aus dem Beratungsgeschäft und andererseits aus Dividenden von Portfolio-Gesellschaften sowie Exit-Erlösen durch den Verkauf von Beteiligungen. Auch in einem für verschiedene Portfolio-Gesellschaften operativ schwierigen Jahr sieht sich Mutares grundsätzlich in der Lage, einen ausreichend hohen Jahresüberschuss zu erzielen, um die langfristige nachhaltige Dividendenpolitik fortsetzen zu können.

Zur Entwicklung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen oben innerhalb der Kommentierung der Ertragslage des Konzerns (3.1) bzw. der Gesellschaft (4.1) sowie der Vermögens- und Finanzlage (3.2).

Hinsichtlich der im Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr gemachten Prognosen stellt sich die tatsächliche Entwicklung wie folgt dar:

- Der Vorstand erwartete für das Geschäftsjahr 2020 für den Mutares Konzern aufgrund der Akquisitionen trotz bereits absehbarer Umsatzrückgänge im Kontext der Ausbreitung von COVID-19 einen signifikanten Anstieg der **Umsatzerlöse**. Mit einem Anstieg von EUR 568,0 Mio. bzw. 56 % wurde dieses Ziel bedingt durch die weiterhin hohe Akquisitionstätigkeit übererfüllt. Im Hinblick auf den Beitrag der einzelnen Segmente zu dieser Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen oben unter 2.3.
- In Bezug auf das **EBITDA** wurde die Prognose des Vorjahres, ein deutlich positives (berichtetes) EBITDA zu erzielen, ebenfalls erreicht. Begünstigt von im Zusammenhang mit den Akquisitionen des Geschäftsjahres 2020 entstandenen Gewinnen aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) beläuft sich das EBITDA auf EUR 142,7 Mio. (Vorjahr: EUR 79,2 Mio.).

Hinsichtlich der wesentlichen Einflussfaktoren verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen.

- Das **Adjusted EBITDA** wurde erwartungsgemäß durch die negativen Auswirkungen der Ausbreitung von COVID-19 auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auch den Restrukturierungsfortschritt in den einzelnen Beteiligungen belastet und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf EUR -28,8 Mio. (Vorjahr: EUR +7,5 Mio.). Ferner führten auch die noch negativen Ergebnisbeiträge der neuen Akquisitionen zu einer Belastung des Adjusted EBITDA, so dass insgesamt ein Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 zu verzeichnen war.
- Die **Nettokassenposition** hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 gemäß der Erwartung erhöht. Maßgeblich wurde die Entwicklung von der Platzierung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 70,0 Mio. sowie der Aufnahme langfristiger Darlehen, teils im Rahmen von öffentlich geförderten Programmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie, begünstigt.
- Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** wurde gemäß der Prognose durch die negativen Auswirkungen der Ausbreitung von COVID-19 auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auch den Restrukturierungsfortschritt in den einzelnen Beteiligungen belastet und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf EUR -43,0 Mio.
- Der **Jahresüberschuss der Mutares SE & Co. KGaA** als Voraussetzung für die Fortsetzung der langfristigen, nachhaltigen Dividendenpolitik konnte gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert und damit die Dividendenfähigkeit ausgebaut werden.

Die Steuerung des Mutares-Konzerns erfolgt auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren. Entsprechend werden zu vereinzelt verwendeten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren keine weiteren Ausführungen gemacht.

5.2 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Maßstab für den Erfolg im Mutares-Konzern sind im Wesentlichen der Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt der Beteiligungen sowie abgeschlossene M&A-Transaktionen, die nach einem erfolgreichen Turnaround und einer situationsabhängig folgenden Weiterentwicklung der Beteiligungen zu einer Wertsteigerung im Konzern beitragen.

Mit dem Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt ist der Vorstand bei einigen Beteiligungen – gerade vor dem Hintergrund der Belastungen durch die Ausbreitung von COVID-19 – sehr zufrieden, sieht jedoch bei anderen Beteiligungen teils noch deutliches Verbesserungspotenzial. Insbesondere die Entwicklung bei der Donges Group, der Elastomer Solutions Group, der KICO Group sowie von BEXity bewertet der Vorstand als positiv. Den Start in die Restrukturierung v.a. bei SABO schätzt der Vorstand als sehr vielversprechend ein.

Bezogen auf die Transaktionsaktivitäten im Geschäftsjahr 2020 ist der Vorstand aufgrund der Vielzahl an Akquisitionen außerordentlich zufrieden. Die Vielzahl an Plattform-Akquisitionen, die neues Potential für die Zukunft bieten, sowie die vielversprechenden Add-on-Akquisitionen, insbesondere für Donges Group und keeper Group, bewertet er als positiv.

Der Vorstand ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2020 in Anbetracht der Sonderbelastungen im Kontext der COVID-19-Pandemie zufrieden.

6. Nachtragsbericht

Bezüglich des Nachtragsberichts verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zum Jahres- bzw. Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA.

7. Prognose-, Chancen und Risikobericht

7.1 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Geschäftsaktivitäten von Mutares sind wie jede unternehmerische Betätigung mit Chancen und Risiken verbunden. Wir definieren „Risiko“ als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Umgekehrt können „Chancen“ zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen.

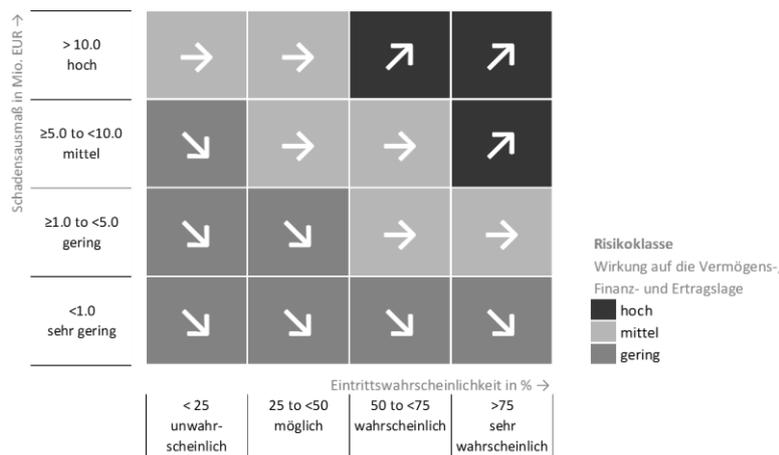
Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement als Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur frühzeitigen Risikoerkennung und zum adäquaten Umgang mit den Risiken unserer unternehmerischen Betätigung hat in unserem Konzern einen hohen Stellenwert und nimmt in unserem Geschäftsmodell eine zentrale Rolle ein. Der Vorstand hat daher ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem installiert und organisatorisch verankert. Anhand des Risikomanagementprozesses werden tatsächliche und potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und berichtet:



Die Identifizierung von relevanten Risiken erfolgt durch eine Kombination aus bottom-up und top-down Analysen anhand festgelegter Risikofelder. Die so ermittelten Risiken werden anhand der zwei maßgeblichen Dimensionen, nämlich ihrer monetären Auswirkung (Schadensausmaß) und ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit, bewertet. Bei der Risikobewertung wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden: Bereits ergriffene Maßnahmen können das Bruttoisiko sowohl in Bezug auf die monetären Auswirkungen als auch in Bezug auf den möglichen Eintritt des Risikos mindern. Das Nettoisiko stellt dann die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bis zum Berichtsstichtag bereits eingeleiteten schadensmindernden Maßnahmen dar.

Die Risikoklassen, als Ergebnis dieser Bewertung, lassen sich in einer Risikomatrix darstellen:



Die identifizierten Risiken werden aktiv gemanagt, um die vom Unternehmen angestrebte Risikominderung zu erreichen. Die Steuerung von Risiken, die lediglich einen geringen Einfluss auf die Gruppe haben, obliegt dem operativ verantwortlichen Management in der jeweiligen Beteiligung.

Mutares hat für die Meldungen von tatsächlichen und potenziellen Risiken einen standardisierten Reportingprozess installiert: Demnach werden quartalsweise Meldungen von den operativen Portfoliounternehmen an die Konzernzentrale abgegeben und zusammen mit der Risikoanalyse der Mutares-Holding gewürdigt. Im Fall von besonders bedeutenden neuen Risiken oder wesentlichen Änderungen in bestehenden Risikopositionen erfolgt darüber hinaus ein sofortiges Reporting (ad-hoc). Das hat sich insbesondere bei den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung von COVID-19 bewährt. Der Prozess des Risikomanagements wird vom Vorstand regelmäßig überprüft, bewertet und kontinuierlich optimiert.

Das Risikomanagement wird darüber hinaus von den folgenden Aktivitäten flankiert: Alle kritischen Vertragsbestandteile, Geschäftsentwicklungen und Haftungsrisiken werden einer strengen Prüfung unterzogen und regelmäßig in den Reviews der Tochtergesellschaften sowie in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen nachgehalten. Ein standardisiertes Reporting aller Portfoliounternehmen auf Monatsbasis gibt dem Vorstand ein umfassendes Bild des gesamten Portfolios. Darüber hinaus arbeitet Mutares in den Portfoliounternehmen eng mit den erfahrenen eigenen Restrukturierungsmanagern zusammen, die die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüfen und gemeinsam mit Mutares konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeiten. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews den Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätslage sämtlicher Beteiligungen informiert. Bei Bedarf hält Mutares ausreichend freie personelle und finanzielle Kapazitäten vor, um flexibel und angemessen reagieren zu können.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses soll eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen gewährleisten. Ziel des internen Kontrollsystems zur Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist es sicherzustellen, dass gesetzliche Normen, Rechnungslegungsvorschriften und interne Anweisungen zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen darin werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und entsprechend berücksichtigt. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt dabei aktiv alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften, sowohl bei der Erarbeitung von einheitlichen Richtlinien und Arbeitsanweisungen für rechnungslegungsrelevante Prozesse als auch

bei der Überwachung operativer und strategischer Ziele. Neben definierten Kontrollen sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen wesentlicher Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der gültigen Richtlinien und rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der Abschlusserstellung verantwortlich. Im Rechnungslegungsprozess werden die Konzerngesellschaften durch zentrale Ansprechpartner der Konzernmuttergesellschaft unterstützt.

Das börsennotierte Portfolio-Unternehmen STS Group AG verfügt über ein eigenes Risikomanagementsystem und Kontrollsystem.

7.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand der zwei maßgeblichen Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

	Risikoklasse	
Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	Konjunkturelle Entwicklung	Hoch
	Geopolitische Entwicklung	Mittel
Geschäftsmodellimmanente Chancen und Risiken	Verstärkte Wettbewerbssituation	Mittel
	Risiken aus dem Akquisitionsprozess	Mittel
	Ausbleiben von Restrukturierungserfolgen	Mittel
	Diversifizierung des Portfolios	Gering
Weitere Risikofelder und wesentliche Einzelrisiken	Rechtliche Chancen und Risiken	Mittel
	Finanzwirtschaftliche Risiken und Finanzierungsrisiken	Hoch
	Vertriebs- und Absatzrisiken	Hoch
	Supply Chain-Risiken	Mittel
	Personelle Risiken	Gering
	IT-Risiken und Datensicherheit	Mittel
	Steuerliche Risiken	Gering

Die Reihenfolge der Darstellung der folgenden Erläuterungen spiegelt nicht die Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf Schadensausmaß und/oder Eintrittswahrscheinlichkeit wider. In Ergänzung zur Darstellung der Risiken werden im Folgenden auch Ausführungen zu Chancen gemacht (sofern einschlägig).

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung hängt nach Einschätzung des ifo-Instituts („ifo Konjunkturprognose Winter 2020“, veröffentlicht im Dezember 2020) entscheidend vom unterstellten Pandemieverlauf und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen ab.

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie der Mobilität wurden in Europa im ersten Quartal 2021 weitestgehend aufrechterhalten. Es wird erwartet, dass die Einschränkungen insgesamt allerdings deutlich weniger starke Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität haben als im Frühjahr des vergangenen Jahres. Je nach Fortschritt bei den Impfungen werden die Infektionsschutzmaßnahmen im weiteren Jahresverlauf in Europa und den USA voraussichtlich gelockert, sodass die wirtschaftliche Aktivität wieder zunehmen dürfte. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit im Kontext der COVID-19-Pandemie ist die Einschätzung über die künftige konjunkturelle Entwicklung jedoch in stärkerem Maße als sonst mit Unsicherheit behaftet.

Geopolitische Entwicklung

Mit dem **Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU** tritt zwischen den beiden Parteien zum 1. Januar 2021 vorläufig ein Partnerschaftsvertrag in Kraft. Dieser regelt eine umfassende Wirtschaftspartnerschaft, welche im Kern ein Freihandelsabkommen beinhaltet. Zölle und Quoten sind demnach nicht vorgesehen, sodass bedeutende Handelshemmnisse abgewendet werden sollen. Um einen fairen Wettbewerb zu garantieren, wurden auf beiden Seiten weitreichende Regelungen vereinbart. Daneben regelt der Partnerschaftsvertrag auch andere Kooperationen, wie eine enge Sicherheitspartnerschaft, welche eine Zusammenarbeit bei juristischen Themen und Themen des Inneren ermöglicht.

Durch die **neue US-Regierung** unter dem neu gewählten Präsidenten Joe Biden könnten sich die transatlantischen Beziehungen verbessern. Der neue Präsident ist aller Voraussicht nach berechenbarer, was die europäische und internationale ökonomische Stabilität, sowie die Wachstumsaussichten positiv beeinflussen könnte. Ebenso erhoffen sich die Regierungen in Europa verbesserte Handelsbeziehungen, welche insbesondere zu weniger Zöllen führen könnten. Für Großbritannien könnte sich die Vereinbarung über ein Handelsabkommen mit den USA unter der neuen Regierung erschweren. Die Beziehung der USA mit China wird sich voraussichtlich wenig ändern. Der Handelsstreit könnte vor allem im Technologiebereich weiter ausgefochten werden.

Geschäftsmodellimmanente Chancen und Risiken

Der Erfolg des Geschäftsmodells von Mutares, bestehend aus dem Erwerb und der Sanierung von Unternehmen, hängt in hohem Maße von der Fähigkeit ab, geeignete Beteiligungsmöglichkeiten zu identifizieren, diese Unternehmen zu günstigen Konditionen zu erwerben und durch aktives Beteiligungsmanagement zu unterstützen. Dabei ist die Auswahl geeigneter Geschäftsführer und Beteiligungsmanager von wesentlicher Bedeutung. Die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituation, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotential. Wenn die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt werden können, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzerngesellschaften – in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie – gezielt Stärken und Schwächen im jeweiligen Marktumfeld analysiert, um so identifizierte Chancen und Optimierungspotentiale für diese nutzbar zu machen. Schließlich muss es Mutares gelingen, das Beteiligungsunternehmen entweder zu einem attraktiven Preis zu verkaufen oder Dividenden von profitablen Tochterunternehmen zu bekommen.

Verstärkte Wettbewerbssituation

Strategische Neuausrichtungen von Großkonzernen führen zu einem stabilen Angebot an Akquisitionsmöglichkeiten, das aufgrund der derzeitigen unsicheren konjunkturellen Entwicklung durch zusätzliche Opportunitäten besonders hoch sein könnte. Die Preiserwartungen auf der Verkäuferseite sind grundsätzlich weiter hoch, könnten aber ebenfalls durch die aktuelle konjunkturelle Entwicklung gedrückt werden. Die grundsätzliche Attraktivität des Marktsegments „Unternehmen in Umbruchsituationen“ hat zudem zu verstärktem Wettbewerb geführt. So ist der Markteintritt von Fonds als Wettbewerbern insbesondere in Frankreich zu beobachten gewesen. Neben der wachsenden Anzahl an direkten Wettbewerbern treten in das Marktsegment verstärkt auch Strategen, insbesondere aus China ein, die unternehmerisch expandieren wollen. Mutares setzt aber erfolgreich auf seine Verlässlichkeit und Kompetenz als erfahrener Sanierungsexperte für Neupositionierungen.

Risiken aus dem Akquisitionsprozess

Mit dem Erwerb von Beteiligungen in Umbruch- und Sondersituationen sind erhebliche steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Risiken verbunden, selbst dann, wenn vor dem Erwerb eine eingehende Analyse des Unternehmens (Due Diligence) stattgefunden hat. Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des jeweiligen Zielunternehmens, die zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz der durchgeführten Due Diligence nicht bekannt oder identifizierbar waren, können sich in erheblichem Maße nachteilig für den Mutares-Konzern auswirken. Dies gilt insbesondere dann, wenn Mutares Bestandsgarantien gegenüber den Verkäufern abgibt. Der Mutares-Konzern erwirbt häufig defizitäre Unternehmensteile aus größeren Konzernen, bei denen die Verkäufer für einen bestimmten Zeitraum Garantien für den Erhalt des verkauften Unternehmens verlangen. In diesen Fällen kann auch dann, wenn der Verkäufer als Gegenleistung erhebliche finanzielle Mittel für eine Sanierung oder Restrukturierung zur Verfügung stellt, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns erheblich belastet werden.

Aus grundsätzlichen Erwägungen und um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzerngesellschaften möglichst gering zu gestalten, werden keine Gewinnabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge im Mutares-Konzern abgeschlossen. In Einzelfällen werden nach detaillierter Prüfung zur Ausnutzung von Geschäftschancen, Wachstums- oder Working-Capital-Finanzierungen, Garantien, Bürgschaften, Kredite oder ähnliches an Konzerngesellschaften zugesagt bzw. ausgereicht. Die Inanspruchnahme der Garantien und Bürgschaften bzw. das Ausfallen der Kredite kann negative Konsequenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben.

Um das Ausmaß möglicher Risiken zu reduzieren, nutzt Mutares darüber hinaus eine Unternehmensstruktur, bei der die operativen Risiken jeder einzelnen Beteiligung jeweils über eine rechtlich eigenständige Gesellschaft (Zwischenholding) abgegrenzt sind (sog. Ring-Fencing). Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich der über die Haltedauer erhaltenen Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der jeweiligen Gesellschaft.

Ausbleiben von Restrukturierungserfolgen

Sofern es gelingt, die Beteiligungen wie geplant erfolgreich zu entwickeln, bietet sich für Mutares ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Im Einzelfall kann Mutares auch Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich schwieriger gestaltet als im Rahmen der vorangegangenen Due Diligence angenommen. Auch bei sorgfältiger und gewissenhafter Auswahl der Portfoliounternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der von Mutares angestrebte Erfolg aus der Umbruchsituation in einzelnen Fällen nicht oder nicht schnell genug eintritt, oder dass sich die wirtschaftlichen bzw. politischen Rahmenbedingungen in den für die Beteiligungsunternehmen wichtigen Ländern verschlechtern. Beispielsweise können sich wesentliche Kurswechsel in der Energiepolitik negativ auf die Ge-

schäftsmodelle einzelner Beteiligungen im Mutares-Konzern auswirken. Ferner sind in diesem Zusammenhang die derzeit weiterhin nicht vollständig abschätzbaren Folgen durch die COVID-19-Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung zu nennen.

Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotential, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Es kann ferner nicht ausgeschlossen werden, dass die Sanierungsfähigkeit falsch eingeschätzt oder Risiken vor einem Erwerb nicht erkannt oder falsch beurteilt werden. Es ist daher möglich, dass sich der Wert von Beteiligungsunternehmen vermindert, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle für Mutares nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass Portfoliogesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. Mutares würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Ebenso könnten Verkäufer versuchen, Ansprüche gegenüber Mutares geltend zu machen.

Diversifizierung des Portfolios

Bei der Auswahl der Beteiligungen ist Mutares nicht auf bestimmte Branchen oder Regionen begrenzt. Im Fokus stehen mittelständische Unternehmen oder Teile von Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum, die sich in Umbruchsituationen befinden. Schwerpunkte bilden die vorhandenen Segmente. Dies kann zu einer Konzentration der Investitionen innerhalb einer Branche oder Region führen, was die Gesellschaft einem Branchen- oder Regionalrisiko aussetzt. Mutares ist bestrebt, diese Risiken über ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio zu minimieren und damit die Risiken einzelner Beteiligungen, Branchen oder Regionen aus konjunkturellen Schwankungen zu begrenzen. Eine Diversifikation des Beteiligungsportfolios kann jedoch nur solche Risiken reduzieren, die sich auf bestimmte Branchen oder Regionen beschränken. Konjunkturelle Entwicklungen und die Entwicklung der Finanzmärkte insgesamt vollziehen sich jedoch branchen- und regionenübergreifend. Ihr Einfluss auf den geschäftlichen Erfolg lässt sich durch eine Diversifikation nur in begrenztem Maß verringern.

Weitere Risikofelder und wesentliche Einzelrisiken

Rechtliche Chancen und Risiken

Einerseits werden in Einzelfällen Zusagen aus den Kaufverträgen oder vor einer Transaktion kommunizierte Geschäftsplanungen nicht eingehalten, andererseits können sich übernommene Rechtsfälle bei den Beteiligungen im zeitlichen Fortgang als deutlich positiver oder kritischer darstellen als ursprünglich angenommen. Beides kann in Rechtsstreitigkeiten enden, deren voraussichtlicher Ausgang nicht immer eindeutig abschätzbar ist.

Im Zusammenhang mit Verträgen über den Verkauf von Beteiligungen gibt Mutares als Verkäuferin unter Umständen Garantien ab, aus denen sie durch den Käufer in Anspruch genommen werden kann bzw. die zu Rechtsstreitigkeiten führen können. Die Abgabe von Garantien kann ein Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb um potentielle Beteiligungen sein, wenn Wettbewerber aufgrund von eigenen Statuten keine Garantien abgeben können. Eine mögliche Inanspruchnahme aus den gegebenen Garantien kann im Einzelfall erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben.

Risiko aus Durchgriffshaftung

Der Mutares-Konzern ist vielfach in ausländischen Rechtsordnungen tätig. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der im Ausland gegenüber Deutschland restriktiveren Rechtsordnungen erhöhte Haftungs-

risiken, etwa in Form einer Durchgriffshaftung, bestehen. In Frankreich, wo mehrere der Beteiligungen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt haben, gibt es zum Beispiel Urteile zur Durchgriffshaftung in Bezug auf die Arbeitgeberbereiensechaft (sog. „co-employeur“ oder sog. „employeur conjoint“), die die Pflichten eines Arbeitgebers auch auf dessen Muttergesellschaft ausdehnt. Zuletzt wurde die Argumentation hin zu einer Arbeitgeberbereiensechaft durch eine Rechtsprechung präzisiert. Mutares hat ihren Mitarbeiterereinsatz so ausgerichtet, dass eine Durchgriffshaftung möglichst vermieden wird. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass dennoch eine Inanspruchnahme erfolgt.

Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben

Mutares SE & Co. KGaA sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben mit den Veräußerern der **Balcke-Dürr GmbH** sowie weiterer Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, aufgrund dessen die von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie, die Erfüllung von Freistellungsverpflichtungen sicherzustellen, sich erhöht und erneut auf einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt ist und sich sodann im Zeitverlauf bis zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0 reduziert. Zum Abschlussstichtag beläuft sich diese Garantie auf EUR 1,0 Mio. Zum jetzigen Zeitpunkt ist weiterhin nicht von einer Inanspruchnahme daraus auszugehen. Die weitere von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie zur Sicherstellung der temporären Finanzierung von verbundenen Unternehmen ist entfallen und wurde durch eine Garantie ersetzt. Diese ist zum 30. Dezember 2020 ohne Inanspruchnahme ausgelaufen.

Mutares SE & Co. KGaA hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der **Gemini Rail Group** Mietgarantien zur Sicherstellung der Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten abgegeben, wobei die Haftung aus diesen Garantien der Höhe nach auf einen Betrag von rund EUR 9,7 Mio. beschränkt ist und sich im Zeitablauf in Höhe der geleisteten Mietzahlungen reduziert. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Verpflichtung aus dieser Mietgarantie auf EUR 6,3 Mio.

Mutares SE & Co. KGaA hatte sich gegenüber dem Verkäufer der **keeper GmbH** für einen befristeten Zeitraum bis zum 30. Dezember 2020 verpflichtet, bis zu EUR 1,5 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte. Diese Verpflichtung ist zum 30. Dezember 2020 ohne Inanspruchnahme ausgelaufen. Darüber hinaus hat sich Mutares verpflichtet, den Verkäufer im Falle einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit einer früheren Finanzierungszusage sowie früher erteilter Garantien schadlos zu halten, wobei diese Verpflichtung der Höhe nach auf einen Betrag von EUR 3,5 Mio. beschränkt ist. Diese Verpflichtung endet am 30. Dezember 2023.

Mutares SE & Co. KGaA hatte sich verpflichtet, für den Erwerb der Anteile an der **La Meusienne S.A.S.** einen Kaufpreis zu zahlen, der sich in Abhängigkeit vom Working Capital zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums ermittelt. Es herrscht Uneinigkeit über die Auslegung des Kaufvertrages. Der Veräußerer fordert einen Betrag von EUR 1,7 Mio.; wir gehen aufgrund der Rechts- und Sachlage aktuell jedoch von einer deutlich niedrigeren Zahlungsverpflichtung aus und haben einen entsprechenden Betrag als Rückstellung erfasst.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb des Transportlogistik- und Warehouse-Geschäftsbetriebs der Q Logistics GmbH verpflichtet, der Käuferin **BEXity GmbH** für einen befristeten Zeitraum bis zum 30. Dezember 2020 unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von EUR 9,0 Mio. insbesondere zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs zur Verfügung zu stellen. Diese Verpflichtung erhöht sich um Zahlungen, die Mutares SE & Co. KGaA vor dem 31. März 2020 von der BEXity GmbH erhält. Gleichzeitig hat sich Mutares SE & Co. KGaA gegenüber der Verkäuferin verpflichtet, die Verkäuferin im Fall einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Rechtsverhältnissen sowie im Falle einer Insolvenz der BEXity GmbH von diesen Ansprüchen freizustellen. Der Freistellungsanspruch der Verkäuferin ist zeitlich und der Höhe nach bis zum 30. Dezember 2021 auf EUR 9,0 Mio., bis zum 30. Dezember 2022 auf EUR 6,0 Mio. und bis zum 30. Dezember 2023 auf EUR 3,0 Mio. beschränkt. Die vorstehend genannten Haftungsgrenzen erhöhen sich um Gewinnausschüttungen der BEXity GmbH und vermindern sich um unter der oben

genannten Finanzierungslinie gewährte und noch nicht zurückgeführte Darlehen der Mutares SE & Co. KGaA. Die Verpflichtung hinsichtlich eines unbesicherten Darlehens ist zum Abschlussstichtag ohne Inanspruchnahme ausgelaufen.

Die **Donges Teräs Oy**, ein mittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA, hat im Geschäftsjahr 2019 einen Kaufvertrag über den Erwerb der Ruukki Building Systems Oy abgeschlossen. Mutares SE & Co. KGaA garantierte gegenüber dem Veräußerer die Zahlung eines Teilbetrags des Kaufpreises in Höhe von EUR 3,5 Mio. Die Garantie ist mit Zahlung des Kaufpreises durch die Erwerberin im Dezember 2020 ausgelaufen.

Mutares SE & Co. KGaA sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben sich gegenüber dem Verkäufer der **PrimoTECS S.p.A.** verpflichtet, für einen befristeten Zeitraum von zwölf Monaten ab dem 31. Januar 2020 bis zu EUR 5,0 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich gegenüber dem Verkäufer des durch die **keeper tableware GmbH** erworbenen Papierserviettengeschäfts verpflichtet, die Käuferin für einen Zeitraum von 24 Monaten ab dem 28. Februar 2020 mit Finanzmitteln in Höhe von bis zu EUR 10,0 Mio. auszustatten, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte. Zudem stellt Mutares SE & Co. KGaA den Verkäufer für einen Zeitraum von vier Jahren ab dem 28. Februar 2020 von bestimmten Ansprüchen der zugeordneten Arbeitnehmer frei. Die Freistellung ist in den ersten zwei Jahren der Höhe nach auf EUR 10 Mio. beschränkt; dieser Betrag reduziert sich um etwaige Finanzmittel, die Mutares SE & Co. KGaA der keeper tableware GmbH zur Verfügung gestellt hat. Im dritten Jahr reduziert sich der Freistellungshöchstbetrag auf EUR 7,5 Mio. und im vierten Jahr auf EUR 5,0 Mio.

Mutares SE & Co. KGaA hat am 1. Juli 2020 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von 80 % am Brief- und Paket-Geschäft von **Nexive** in Italien erklärt, ab Vollzug der Transaktion für Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. einzustehen. Darüber hinaus verpflichtet sich Mutares, dem Unternehmen für einen Zeitraum von zwölf Monaten liquide Mittel bis zur Höhe von EUR 5,0 Mio. zur Verfügung zu stellen, soweit dies erforderlich ist, um eine Insolvenz abzuwenden. Im November 2020 hat Mutares zunächst eine Absichtserklärung über den Verkauf ihrer Anteile an Nexive an den italienischen Marktführer Poste Italiane unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2021.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb der **SFC Solutions** mit Gesellschaften in Polen, Italien, Spanien und Indien im Bereich Dichtungs- und Flüssigkeitsaktivitäten zum 1. Juli 2020 gegenüber dem Verkäufer dazu verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2021 für alle aus dem Kaufvertrag übernommenen Verpflichtungen des Käufers Finanzmittel und Unterstützungen bis zu einem Gesamtbetrag von EUR 5,0 Mio. zur Verfügung zu stellen.

Am 1. September 2020 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA die **SABO Maschinenfabrik GmbH**, ein Hersteller von Rasenmähern und Outdoor-Elektrowerkzeugen in Europa, von Deere & Company („John Deere“) erworben. Im Rahmen des Erwerbs garantiert Mutares, für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen der Käuferin in vollen Umfang einzustehen, sollte diese der Erfüllung dieser Pflichten nicht nachkommen. Die Käuferin hat sich insbesondere dazu verpflichtet die Verkäuferin sowie etwaige Organe von einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit den Rechtsverhältnissen der SABO Maschinenfabrik GmbH freizustellen. Die Freistellungsverpflichtung der Käuferin ist zeitlich auf 24 Monate sowie einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt. Darüber hinaus hat sich die Käuferin für einen Zeitraum von 24 Monaten verpflichtet, der SABO Maschinenfabrik GmbH liquide Mittel zur Verfügung zu stellen, soweit dies erforderlich ist, um eine Insolvenz der Gesellschaft zu vermeiden und soweit die Käuferin in diesem Zeitraum Zahlungen von der SABO Maschinenfabrik GmbH erhalten hat.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der **Lacroix + Kress GmbH** hat sich Mutares verpflichtet, die Verkäuferin, eine unmittelbare Tochtergesellschaft, von etwaigen Anfechtungsansprüchen im Falle

einer Insolvenz der Zielgesellschaft freizustellen. Die Freistellung ist zeitlich auf einen Zeitraum von 27 Monaten und einen Betrag von EUR 2,0 Mio. beschränkt. Darüber hinaus stellt die Käuferin Organe der Verkäuferin von einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit den Rechtsverhältnissen der Gesellschaft frei. Mutares SE & Co. KGaA garantiert gegenüber der Verkäuferin die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen der Käuferin.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb von **Terranor** in Schweden und Finnland gegenüber dem Verkäufer verpflichtet, für einen befristeten Zeitraum bis zum 4. November 2021 bis zu EUR 5,0 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb der **iinovis Gruppe** verpflichtet, die Verkäuferin von etwaigen Anfechtungsansprüchen im Falle einer Insolvenz der Zielgesellschaft freizustellen. Die Freistellung ist zeitlich auf einen Zeitraum von 48 Monaten und der Höhe nach auf EUR 5,0 Mio. begrenzt. Des Weiteren hat sich Mutares dazu verpflichtet, die Gesellschaft zur Vermeidung einer Insolvenz mit finanziellen Mitteln in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. auszustatten. Die beiden Garantien bestehen nebeneinander und reduzieren sich nach 24 Monaten auf jeweils EUR 2,5 Mio.

Im November 2020 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA eine Vereinbarung zum Erwerb von **Japy Tech S.A.S** und der **Royal de Boer Stalinrichtungen B.V.** unterzeichnet. Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Royal de Boer gegenüber dem Verkäufer dazu verpflichtet, der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2022 finanzielle Mittel zur Vermeidung einer Insolvenz in Höhe von EUR 1,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Zudem stellt Mutares bis zum 30. April 2021 eine Garantie zur allgemeinen Finanzierung in Höhe von EUR 1,0 Mio. Die Höhe der Garantie verringert sich um daraus geleistete Zahlungen. Im Rahmen des Erwerbs der Japy Tech S.A.S hat sich Mutares SE & Co. KGaA dazu verpflichtet, der Gesellschaft bis zum 30. April 2021 finanzielle Mittel in Höhe von EUR 4,0 Mio. zur Vermeidung einer Insolvenz zur Verfügung zu stellen. Diese Verpflichtung erhöht sich ab dem 1. Mai 2021 auf EUR 5,0 Mio. und ist bis zum 31. Dezember 2022 gültig. Der Vollzug der Transaktion fand zum 31. Dezember 2020 statt.

Ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KG hat ein verbindliches Angebot zur Übernahme der **Lapeyre SAS** und ihrer Tochtergesellschaften in Frankreich unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion steht unter der Genehmigung des Betriebsrats von Lapeyre sowie der französischen Behörden und ist im ersten Halbjahr 2021 geplant. Im Rahmen dieses Angebots, hat sich Mutares dazu verpflichtet, eine Kapitalrücklage bei der Lapeyre SAS in Höhe von EUR 15,0 Mio. zum Zeitpunkt des Vollzugs zu leisten. Des Weiteren hat sich Mutares dazu verpflichtet die Gesellschaft mit finanziellen Mittel in Höhe von EUR 5,0 Mio. bis spätestens zwei Jahre nach Vollzug der Transaktion auszustatten.

Ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA hat am 15. Dezember 2020 ein unwiderrufliches Angebot für den Erwerb des Stahlverarbeitungsunternehmens **Primetals Technologies France S.A.S.**, mit einem Produktionsstandort in Savigneu, Frankreich unterzeichnet. Im Rahmen des Angebots hat Mutares garantiert, für die Kaufpreisverpflichtungen des Käufers bis zur Höhe von EUR 2,0 Mio. einzustehen. Des Weiteren verpflichtet sich Mutares, der Gesellschaft bis 22 Monate nach Vollzug des Erwerbs finanzielle Mittel in Höhe von maximal EUR 5,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Schließlich verpflichtet sich Mutares, den Verkäufer von sämtlichen Ansprüchen Dritter die Gesellschaft betreffend freizustellen. Der Vollzug des Erwerbs steht unter Genehmigung der französischen Behörden sowie einem Anhörungsprozess der Mitarbeitervertreter.

Am 21. Dezember 2020 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA ein unwiderrufliches Angebot für den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von 80% der **Carglass Maison Gruppe**, einem französischen Dienstleister für Reparaturen und Notfälle in Privathaushalten, unterzeichnet. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaften hat sich Mutares dazu verpflichtet, der Gesellschaft bis 18 Monate nach Vollzug des Erwerbs finanzielle Mittel bis zu Höhe von

EUR 4,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Der Abschluss der Transaktion steht unter der Genehmigung der französischen Behörden.

Grundsätzlich geht der Vorstand bei sämtlichen Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben nicht von einer Inanspruchnahme aus. Jedoch steigt im Zusammenhang mit den derzeit weiterhin nicht vollständig abschätzbaren Belastungen der konjunkturellen Entwicklung aufgrund der COVID-19-Pandemie generell die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme und es ist nicht auszuschließen, dass es zu einer Inanspruchnahme der eingegangenen Verpflichtungen kommen kann.

Verpflichtungen aus Unternehmensveräußerungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf aller Anteile an der **A+F Automation und Fördertechnik GmbH** durch ein unmittelbares Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2017 hat Mutares SE & Co. KGaA eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Erfüllung bestimmter Pflichten des unmittelbaren Tochterunternehmens gegenüber der Erwerberin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche, mögliche spezifische Freistellungsansprüche sowie mögliche spezifische Kostenerstattungsansprüche abgegeben, welche zeitmäßig im Hinblick auf reguläre Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen bis zum 30. September 2019 (es erfolgte keine Inanspruchnahme), im Hinblick auf diese fundamentalen Gewährleistungsansprüche bis zum 31. Dezember 2020 (es erfolgte keine Inanspruchnahme), im Hinblick auf die Freistellungsansprüche bis zum 31. Dezember 2022 begrenzt ist sowie im Hinblick auf die Kostenerstattung zeitlich unbegrenzt ist. Betragsmäßig sind diese Ansprüche im Hinblick auf die regulären Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen auf einen Betrag von TEUR 4.000, im Hinblick auf die Kostenerstattungsansprüche auf einen Betrag von TEUR 50 und ansonsten im Hinblick auf sämtliche Ansprüche zusammen in Summe auf den Basiskaufpreis begrenzt.

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Verkauf sämtlicher Anteile an der **BSL Pipes & Fittings S.A.S** im November 2018 sind im Berichtszeitraum ohne Inanspruchnahme ausgelaufen.

Rechtsstreitigkeiten

Mutares wird von einem Teil der früheren Mitarbeiter der Artmadis-Gruppe in Frankreich verklagt. Eine Klage stützt sich auf eine behauptete Arbeitgeberstellung, eine weitere auf eine behauptete gesellschaftsrechtliche Verantwortung. Mutares verteidigt sich vollumfänglich gegen alle Forderungen, die sie für unbegründet hält.

Eine weitere Klage wird vom Liquidator der früheren Beteiligung Grosbill betrieben, gestützt auf eine behauptete gesellschaftsrechtliche Verantwortung. Zugleich wird der frühere Verkäufer dieser Beteiligung aus ähnlichem Grund verklagt. Mutares verteidigt sich in vollem Umfang gegen diese Klage, die sie für unbegründet hält.

Das Maximalrisiko aus diesen Klagen beläuft sich auf ca. EUR 34 Mio. Der Vorstand geht jedoch unverändert nicht von einer Inanspruchnahme aus; entsprechend wurden lediglich Kosten für die Verteidigung im mittleren sechsstelligen Bereich zurückgestellt.

Sonstige Verpflichtungen

Ein mittelbares Tochterunternehmen aus dem Segment Engineering & Technology haftet gesamtschuldnerisch als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen mit einer Laufzeit bis maximal 2031. Zum Abschlussstichtag bezieht sich diese Haftung auf Projekte mit einem Gesamtauftragswert i.H.v. umgerechnet ca. EUR 342 Mio. (Vorjahr: EUR 272 Mio.). Der darin befindliche Eigenanteil des Tochterunternehmens beläuft sich auf EUR 126,4 Mio. (Vorjahr: EUR 106,7 Mio.). Aufgrund der laufenden Bonitätsbeurteilungen der ARGE- bzw. Konsortialpartner gehen wir nicht davon aus, dass für die Anteile von anderen Gesellschaften eine Inanspruchnahme erfolgt. Für den Eigenanteil gehen wir – mit Ausnahme der als Drohverlustrückstellungen bzw. im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfassten Beträge – ebenfalls nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Es bestehen weitere Garantien, Bürgschaften, Zusagen und Verpflichtungen in einer Gesamthöhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.).

Finanzwirtschaftliche Risiken und Finanzierungsrisiken

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Preis-, Absatz- und Bedarfsschwankungen bis hin zu Lieferengpässen aufseiten von Kunden und Lieferanten sowie allgemeine Schwankungen auf den Rohstoff- und Kapitalmärkten können sich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Mutares-Konzerns auswirken. Den Risiken begegnet Mutares auf Ebene der Portfoliounternehmen durch kontinuierliche und zeitnahe Überwachung der Geschäftsergebnisse und des Projektfortschritts u.a. mithilfe von Indikatoren (z.B. Cash-Bestand und Cash-flow-Entwicklung), um frühzeitig gegensteuern zu können. Dazu wurde neben umfangreichen Reviews vor Ort zusätzlich ein zentrales Management-Informationssystem eingeführt, das die zeitnahe Überwachung der Performance in den Beteiligungen ermöglicht. Wöchentlich wird der Bestand an liquiden Mitteln überwacht. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht ausreichend, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Die Hauptrisiken bestehen in der richtigen Quantifizierung der Zukunftsperspektiven und des Sanierungsaufwands der Portfoliounternehmen, in der Bereitstellung einer entsprechenden Finanzierung und in der Bereitstellung der entsprechenden personellen Ressourcen seitens Mutares. Dieses Risiko wird durch eine fokussierte Due Diligence bestmöglich eingegrenzt und anschließend kontinuierlich überwacht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen besteht das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine der Parteien ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Absicherung des Risikos werden im Mutares-Konzern teilweise Kreditausfallversicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus sollen Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern und, falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Dennoch können gerade im Zusammenhang mit negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Kunden der Mutares-Gesellschaften zusätzliche Forderungsausfälle nicht ausgeschlossen werden.

Finanzierungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des Mutares-Konzerns in nicht unerheblichem Maße abhängig von Finanzierungsrisiken, die einen wichtigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben können.

Eine geänderte Bonitätseinschätzung bei einzelnen Mutares-Beteiligungen kann zu einer erschweren oder mit verschlechterten Konditionen versehenen Finanzierung beziehungsweise zu einer erschweren und verteuerten Beschaffung von Avalen und Garantien führen. Neben den Anleihebedingungen beinhalten die Verträge im Zusammenhang mit Finanzierungslinien bei Mutares-Beteiligungen in der Regel Covenants und weitere Verpflichtungen, deren Verletzung dem Finanzierungspartner das Recht zur Kündigung einräumen und damit negative Auswirkungen auf die Finanzlage haben können.

Beteiligungen mit bestehenden Finanzierungen in Form von Kredit-, Darlehens-, Leasing-, Aval-, Garantie- oder Factoringverträgen zum Zeitpunkt der Übernahme sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Finanzierungspartner diese Finanzierungsverträge bei einem Eigentümerwechsel kurzfristig kündigen oder mit verschlechterten Konditionen versehen. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von (Darlehens-)Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Mutares versucht dieser Gefahr dadurch zu begegnen, dass bereits vor oder kurz nach der Übernahme mit Finanzierungspartnern Kontakt aufgenommen wird und im Regelfall auch die aktuelle finanzielle Lage sowie das Sanierungsprogramm der Beteiligung ausführlich erläutert werden. Es besteht bei einer Übernahme immer das Risiko, dass der Finanzierungspartner vom Sanierungsprogramm nicht vollumfänglich überzeugt werden kann und der Finanzierungspartner die Kündigung der Finanzierung ausspricht. Gleiches kann aufgrund der Verletzung von vereinbarten Covenants geschehen.

Bei eingegangenen Finanzierungen kann ein Zinsänderungsrisiko bestehen, das nach Prüfung des jeweiligen Einzelfalls durch geeignete Instrumente (z.B. Zinsswaps, Optionen) abgesichert werden kann.

Gerade bei Beteiligungen, die nach gelungener Sanierung mit neuer Strategie weiterwachsen, ist der Zugang zu externen Finanzierungen eine wesentliche Voraussetzung. Trotz eines aktuell im Allgemeinen positiven Finanzierungsumfelds sowie der aufgrund der derzeit expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank verfügbaren Liquidität an den Kredit- und Kapitalmärkten kann eine derartige Finanzierung möglicherweise nicht immer sichergestellt werden.

Vertriebs- und Absatzrisiken

Die Bereinigung des Produkt- und Kundenportfolios um negative Deckungsbeiträge ist in der Regel Teil des Restrukturierungsprozesses. Der Verlust wichtiger profitabler Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann insbesondere bei denjenigen Portfoliounternehmen, deren Geschäft eine hohe Konzentration von wenigen, großen Kunden oder Projekten aufweist, zu negativen Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Gleiches gilt für Absatzmärkte, die von einem hohen Wettbewerbsdruck geprägt sind, worunter die Deckungsbeiträge und Margen der Mutares-Beteiligungen leiden. Schließlich können Probleme mit Kunden, die sich bei einer Beteiligung ergeben haben, auch negative Auswirkungen auf andere Beteiligungen des Konzerns, insbesondere auf solche aus dem gleichen Segment, haben. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den daraus weiterhin bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten sieht der Vorstand generell eine Intensivierung der genannten Risiken. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit im Kontext der COVID-19-Pandemie und weiteren Maßnahmen gegen deren Ausbreitung ist die Prognose von Vertriebs- und Absatzzahlen in stärkerem Maße als sonst mit Unsicherheiten behaftet.

Durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsstruktur und -arbeit auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft wird dem entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen Portfoliogesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt, wodurch die Planbarkeit erhöht werden soll. Die intensive Beziehungspflege kann zu besseren Chancen bei Aufträgen bzw. bei Großaufträgen führen, insbesondere wenn in der Vergangenheit eine für beide Seiten zufriedenstellende Auftragsbearbeitung erfolgte.

Supply Chain-Risiken

Beschaffungsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen, vor allem von Rohmaterialien, ausgesetzt. Mutares begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Am 3. März 2021 hat der Bundestag den Regierungsentwurf eines Sorgfaltspflichtengesetzes, auch bekannt als Lieferkettengesetz, beschlossen, das die Einhaltung grundlegender Menschenrechtsstandards sicherstellen soll. Das war für die Gesellschaften des Mutares Konzerns bereits zuvor eine Selbstverständlichkeit. Darüberhinausgehende Anforderungen aus der Gesetzesänderungen für den Konzern sind aktuell in Prüfung.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des Mutares-Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach dem Erwerb einer Gesellschaft, die durch Mutares durchgeführten Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Zudem können Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei einzelnen Beteiligungen führen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. Mutares adressiert solche Risiken durch den Einsatz von Personal und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse. Durch die COVID-19-Pandemie und die von den Gesetzgebern erhöhten Regelungen zum Infektionsschutz (bis hin zu möglicherweise staatlich auferlegten Werksschließungen) sieht der Vorstand ein erhöhtes Risiko von Produktionsausfällen.

Warenkreditversicherungen

In der Vergangenheit war zu beobachten, dass Warenkreditversicherer insbesondere bei Eigentümerwechseln (und vor allem bei solchen im Rahmen von Asset Deals) ihre Engagements einer intensiven Prüfung unterziehen, mit dem Risiko einer Verschlechterung der Versicherungskonditionen oder einer Kündigung der Deckungszusagen. Für einzelne Tochtergesellschaften kann hieraus unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf aufgrund geforderter Vorkassen seitens der Lieferanten entstehen. Gleichzeitig können Risiken aus erhöhten Forderungsausfällen entstehen, sofern diese nicht ausreichend durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen gedeckt werden können. Mutares wirkt diesen Risiken in den Beteiligungen durch ein den Gegebenheiten angepasstes, straffes Kreditoren- und Debitorenmanagement entgegen bzw. versucht bereits im Kaufvertrag, mit dem Verkäufer eine Einigung zu erzielen, sofern der Verkäufer nach der Übernahme wesentlicher Lieferant bleibt.

Personelle Risiken

Der Erwerb und der Verkauf von Unternehmen wie auch die Restrukturierung und strategische Weiterentwicklung erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Mutares muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ihr ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aus diesem Grund werden regelmäßig Reviews des Managements sowie Interviews zur Personalrekrutierung durchgeführt und das Management-Team so qualitativ und quantitativ entwickelt. Durch eine sorgfältige Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Restrukturierungsmanager und eine möglichst variable, stark leistungsbezogene Vergütung bietet die Mutares ein attraktives Arbeitsumfeld für unternehmerisch ausgerichtete Persönlichkeiten. In den Beteiligungen stellt die Rekrutierung von qualifiziertem Personal ebenfalls einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Insbesondere in den teilweise ländlichen Regionen unserer Beteiligungen kann die fehlende Besetzung ein Risiko bei der Erreichung der Ziele sein. Verstärkt wird dieser Effekt, wenn es andere wesentliche Arbeitgeber in der Region gibt.

IT-Risiken und Datensicherheit

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse und die interne bzw. externe Kommunikation von Unternehmen basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Die sich aus der neuen Datenschutzgrundverordnung ergebenden Datenschutzerfordernungen steigen und verändern sich – insbesondere mit Blick auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität persönlicher Daten – kontinuierlich. Besonders wichtig ist ein sicherer Schutz gegen unberechtigten Zugriff, etwa auf sensible Informationen zu potenziellen Transaktionen, den Portfoliounternehmen oder wirtschaftlichen Informationen des Mutares-Konzerns. Es besteht die Gefahr, durch einen Hacker-Angriff oder durch Schwachstellen im Netzwerk des Mutares-Konzerns einen unberechtigten Zugriff zu erleiden. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall der verwendeten Systeme kann zu einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionssysteme bis hin zum vollständigen Datenverlust führen.

Deshalb ist die Erstellung, Überwachung und Schulung der IT-Dokumentation zu der eingesetzten Hardware, zu Software-Lizenzen, dem Netzwerk und den Sicherheitsrichtlinien, einschließlich der Zugriffs- und Datenschutzesicherungskonzepte, fester Bestandteil der Risikovorsorge im Mutares-Konzern. Die IT-Strukturen und Datenströme im Mutares-Konzern sind weitgehend standardisiert. Um potenzielle Ausfälle, Datenverluste, Datenmanipulationen und unerlaubte Zugriffe auf das IT-Netz zu verhindern, setzt die Mutares SE & Co. KGaA aktuelle, fallweise branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird im Bedarfsfall durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die kontinuierlicher Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. Back-up-Systeme, gespiegelte Datenbanken und eine definierte Notfallplanung sichern den Datenbestand und gewährleisten die Verfügbarkeit. Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt.

Im Zuge eines umfangreichen Audits sowie im Rahmen eines durchgeführten Projekts wurden die Geschäftsprozesse der Mutares SE & Co. KGaA in 2019 im Rahmen der DSGVO- bzw. GDPR-Compliance aufgenommen, bewertet und in ein Datenschutzmanagement-System überführt. Allen Mitarbeitern der Mutares SE & Co. KGaA wurden detaillierte Richtlinien und Arbeitsanweisungen zum Thema Datenschutz, Datensicherheit sowie allgemeine IT-Sicherheit zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2020 wurde in der Mutares SE & Co. KGaA zusätzlich ein neues Projekt aufgesetzt, um die IT-Infrastruktur der Mutares SE & Co. KGaA weiter zu modernisieren.

Neu erworbene Konzernunternehmen sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, die bestehenden IT-Systeme zeitnah, kostengünstig und ohne Systemausfälle aus der IT-Landschaft der ehemaligen Konzernmutter herauszulösen. Solche Umstellungsphasen sind ebenfalls mit den aufgezeigten Risiken behaftet. Mutares verfolgt hier in der Regel den Ansatz, die Konzernunternehmen im Rahmen des Carve-Outs einer technischen Modernisierung zu unterziehen, veraltete Systeme und Hardware zu ersetzen und dadurch den IT-Sicherheitsstandard zu erhöhen. Im Rahmen der IT Due Diligence werden Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Beseitigung definiert. Das Ziel ist stets der Einsatz modernster Systeme und Applikationen und die Nutzung von Cloud Technologien für eine effiziente und sichere Erbringung der Geschäftsprozesse.

Steuerliche Risiken

Die Mutares SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften operieren weltweit und unterliegen damit diversen Steuerrechtvorschriften. Erhebliche Unsicherheiten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mutares-Gruppe resultieren somit insbesondere aus laufenden, aber auch im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie stehenden Änderungen der Rechtsvorschriften, der Rechtsprechung und unterschiedlichen Rechtsauslegungen durch die jeweiligen Finanzverwaltungen. Um auf die damit verbundenen steuerlichen Risiken angemessen reagieren zu können, werden Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung von der Steuerabteilung kontinuierlich überwacht und diesen anhand entsprechender Maßnahmen begegnet. Soweit erforderlich werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Auf Basis der uns aus unserem systematischen, mehrstufigen Risikomanagementsystem aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Mutares-Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Insbesondere sind der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und deren wirtschaftliche Auswirkungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts nicht vollständig valide abschätzbar; die positive Fortführungsprognose für den Mutares-Konzern wird davon jedoch aus Sicht des Vorstands nicht berührt. Durch die Begebung einer Anleihe über EUR 70,0 Mio. im Geschäftsjahr 2020 stehen dem Vorstand ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.

7.3 Prognosebericht

Die im Prognosebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2020 geäußerte Erwartung, im Berichtszeitraum bei Neuakquisitionen (inkl. Add-on-Transaktionen) mindestens das Niveau des Geschäftsjahres 2019 zu erreichen, hat Mutares mit insgesamt elf Neuakquisitionen erneut deutlich übererfüllt. Hinsichtlich des Abgleichs der im Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr gemachten Prognosen mit der tatsächlichen Entwicklung in Bezug auf die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren des Mutares-Konzerns verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen unter Tz. 5.1.

Die Geschäftsentwicklung des Mutares Konzerns wird weiterhin maßgeblich beeinflusst von den getätigten Akquisitionen und Verkäufen von Beteiligungen auf der einen Seite und ist andererseits abhängig von der Entwicklung in den bestehenden Portfoliounternehmen. Mit der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe über EUR 70,0 Mio. im Geschäftsjahr 2020 und der Ausübung der Erhöhungsoption um weitere EUR 10,0 Mio. im Februar 2021 auf das Nominalvolumen von nun insgesamt EUR 80,0 Mio. soll die expansive Entwicklung des Mutares Konzerns weiter vorangetrieben werden.

Aufgrund der weiterhin hohen Unsicherheit in Bezug auf die künftige konjunkturelle Entwicklung ist die Prognose auch für das Geschäftsjahr 2021 in stärkerem Maße als sonst mit Unsicherheiten behaftet.

Die Prognose für die Entwicklung der Mutares Gruppe basiert dabei auf den Annahmen, dass

- die bis zum Aufstellungszeitpunkt unterzeichneten Transaktionen auch vollzogen werden und der Konzern darüber hinaus in der Zusammensetzung zum Aufstellungszeitpunkt unverändert bleibt;
- die Ausbreitung von COVID-19 durch geeignete Gegenmaßnahmen spätestens im Verlauf des dritten Quartals keinen wesentlichen Einfluss mehr auf die Weltwirtschaft hat, die Produktionsunternehmen die Fertigung vollständig wieder aufnehmen, der Einzelhandel ohne Beschränkungen wieder geöffnet ist und schrittweise bis zum Jahresende 2021 wieder auf das Vor-COVID-19-Niveau zurückkehren;
- die Wachstumsrate in Europa in 2021 den Rückgang der Wirtschaftsleistung im abgelaufenen Jahr 2020 mehr als kompensiert;
- die Inflation, der Ölpreis und die Preise für weitere relevante Rohstoffe wie zum Beispiel Stahl nur leicht steigen;
- Die Verfügbarkeit an Rohstoffen ohne Einschränkungen und Engpässe gegeben ist;
- die Notenbanken und Regierungen weltweit mindestens ihre angekündigten Maßnahmen zur Stabilisierung und vor allem Stimulierung der Nachfrage umsetzen;
- das Zinsniveau in den wesentlichen Währungsräumen weltweit auf dem aktuell niedrigen Niveau bleibt und
- die bestehenden Handelskonflikte nicht weiter eskalieren und keine neue Handelskonflikte zwischen aus Konzernsicht relevanten Wirtschaftsräumen aufkommen.

Die Mutares Gruppe wird auch in Zukunft kontinuierlich mögliche Neuerwerbungen und Add-on-Möglichkeiten prüfen und sich hierbei hinsichtlich der Unternehmensgrößen und der Attraktivität der Geschäfte weiterentwickeln. Der Vorstand geht auch aufgrund der etablierten Marke „Mutares“ davon aus, dass sich das Akquisitionsgeschäft im Zielsegment der „Unternehmen in Sondersituationen“ aufgrund der anhaltenden ökonomischen Unsicherheiten und Veränderungen trotz eines weiter verstärkenden Wettbewerbs positiv entwickeln wird. Der Vorstand strebt für 2021 ein Transaktionsaufkommen mindestens auf dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2020 an.

Vor dem Hintergrund der bis zum Aufstellungstag abgeschlossenen und unterzeichneten Akquisitionen des laufenden Geschäftsjahrs 2021 sowie der Planungen der einzelnen Segmente, erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2021 für den Mutares Konzern aufgrund der bis zum Aufstellungstag abgeschlossenen, unterzeichneten bzw. beabsichtigten Akquisitionen daher einen signifikanten Anstieg der **Umsatzerlöse**. Dazu sollen erneut alle drei Segmente beitragen.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt abgeschlossenen, unterzeichneten und beabsichtigten Akquisitionen des laufenden Geschäftsjahrs 2021 soll das (berichtete) **EBITDA**, insbesondere durch die in diesem Zusammenhang entstehenden Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), erneut ein deutlich positives Niveau erreichen.

Adjusted EBITDA und **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** werden voraussichtlich durch die negativen Ergebnisbeiträge der neu erworbenen Beteiligungen belastet. Entsprechend erwartet der Vorstand für beide Leistungsindikatoren einen Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020.

Der Vorstand erwartet aufgrund der abgeschlossenen, unterzeichneten und beabsichtigten Akquisitionen, eine im Vergleich zum Abschlussstichtag 2020 steigende **Nettokassenposition**.

Die **Dividendenfähigkeit** der Mutares SE & Co. KGaA wird durch die Umsatzerlöse aus dem Beratungsgeschäft, Dividenden von Portfolio-Gesellschaften sowie Exit-Erlösen durch den Verkauf von Beteiligungen gespeist. Der Vorstand geht aufgrund der aktuellen Planungen und unter Abwägung der Risikofaktoren davon aus, dass auch für das Geschäftsjahr 2021 die Dividendenfähigkeit der Mutares SE & Co. KGaA mindestens auf dem Niveau der Markterwartung¹ sichergestellt ist.

¹ Vgl. beispielsweise den Beitrag von BÖRSE ONLINE vom 12. Februar 2021; www.boerse-online.de/nachrichten/aktien/scale-unternehmen-stellen-sich-vor-mutares-1030061783

Mutares SE & Co. KGaA

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020

München, den 31. März 2021

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

Der Vorstand

Robin Laik

Mark Friedrich

Dr. Kristian Schleede

Johannes Laumann

Mutares SE & Co. KGaA, München

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva				Passiva				
	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	Vorjahr EUR		EUR	31.12.2020 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Ausgegebenes Kapital			
Entgeltlich erworbene Software		1.004		14.303	1. Gezeichnetes Kapital	15.496.292		15.496.292
					(Bedingtes Kapital)	(4.549.626)		(4.549.626)
II. Sachanlagen					2. abzgl. rechnerischer Wert eigener Anteile	<u>-472.475</u>		<u>-261.875</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		447.768		416.853		15.023.817		15.234.417
III. Finanzanlagen					II. Kapitaleinlage des persönlich haftenden Gesellschafters - ohne Einlage -	0		0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.350.146			30.653.431	III. Kapitalrücklage	36.145.026		36.145.026
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.233.642			11.873.388	IV. Gewinnrücklagen			
3. Beteiligungen	<u>36.000</u>			<u>36.000</u>	Gesetzliche Rücklage	131.688		131.688
		<u>69.619.788</u>		<u>42.562.819</u>	V. Bilanzgewinn	<u>43.233.546</u>		<u>27.350.598</u>
			70.068.560	42.993.975			94.534.077	78.861.729
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Steuerrückstellungen	14.062		70.902
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81.870.978			41.040.386	2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.317.534</u>		<u>4.442.300</u>
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.000			0			6.331.596	4.513.202
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>958.709</u>			<u>237.195</u>	C. Verbindlichkeiten			
		83.029.687		41.277.580	1. Anleihen	70.000.000		0
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>26.457.688</u>		<u>9.206.973</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959.627		606.043
			109.487.375	50.484.553	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.289.970		5.968.622
C. Rechnungsabgrenzungsposten					4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.885.813		3.377.467
			727.220	194.433	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>282.072</u>		<u>345.897</u>
			<u>180.283.155</u>	<u>93.672.960</u>			79.417.482	10.298.029
			<u>180.283.155</u>	<u>93.672.960</u>			<u>180.283.155</u>	<u>93.672.960</u>

Mutares SE & Co. KGaA, München

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	EUR	2020 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		31.884.867	19.336.134
2. Sonstige betriebliche Erträge		12.962.644	10.577.858
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.826.250	1.821.404
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.730.760		8.640.136
b) Soziale Abgaben	725.512		552.218
		11.456.272	9.192.354
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		120.309	130.208
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		25.741.093	18.128.013
davon aus Währungsumrechnung: EUR 0 (Vorjahr: EUR 196)			
7. Erträge aus Beteiligungen und Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen		34.578.822	21.951.500
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 34.578.822 (Vorjahr: EUR 21.951.500)			
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	63.209
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 63.209)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.025.189	441.879
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.025.189 (Vorjahr: EUR 441.879)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.108.051	500.000
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.787.129	16.350
davon an verbundene Unternehmen: EUR 9.344 (Vorjahr: EUR 2.959)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		360	42.955
13. Ergebnis nach Steuern		33.412.056	22.539.296
14. Sonstige Steuern		5.467	-27
15. Jahresüberschuss		33.406.588	22.539.323
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		12.116.181	4.811.275
17. Verrechnung des Unterschiedsbetrags im Zusammenhang mit dem Erwerb eigener Anteile		-2.289.223	0
18. Bilanzgewinn		43.233.546	27.350.598

Mutares SE & Co. KGaA

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Allgemeine Angaben

Mutares SE & Co. KGaA, München (nachfolgend auch „die Gesellschaft“ oder „Mutares“), ist im Wege der formwechselnden Umwandlung aus der Mutares AG, München, hervorgegangen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 250347 eingetragen. Eingetragener Sitz und gleichzeitig Hauptsitz der Gesellschaft ist die Arnulfstraße 19, 80335 München.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft gilt gemäß § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen der Satzung zu beachten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden gesetzlich geforderte Zusatzangaben grundsätzlich im Anhang gemacht.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte in Anwendung des § 266 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anwendung des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

Alle Angaben in diesem Anhang erfolgen teilweise in Tausend Euro (kurz: TEUR) bzw. in Millionen Euro (kurz: Mio. EUR).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren um planmäßige, lineare Abschreibungen reduziert. Zugänge im Geschäftsjahr wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Seit 1. Januar 2018 werden Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zuvor wurden ab dem 1. Januar 2011 Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Der Wertansatz der Finanzanlagen ergibt sich aus den Anschaffungskosten sowie gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Sofern die Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Für weitere Informationen wird auf den Anlagenspiegel in der Anlage 1 zu diesem Anhang verwiesen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden zum Nominalwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden im Bedarfsfall Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.648; Vorjahr: TEUR 8.072), aus Darlehen (TEUR 18.648; Vorjahr: TEUR 4.957) sowie aus Gewinnausschüttungen (TEUR 54.575; Vorjahr: TEUR 28.014). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Vorstand geht auf Basis der aktuellen Erkenntnisse davon aus, dass in Bezug auf etwa die Hälfte des gesamten Buchwerts der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2020 die Vereinnahmung erst nach Ablauf eines Zeitraums von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag erfolgen wird.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine geleistete Anzahlung auf Leistungen (TEUR 200; Vorjahr: TEUR 0), deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 229).

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend dem Nominalbetrag zeitanteilig ermittelt. Ferner wurde im Zusammenhang mit der Erhöhung der Anleihe im August 2020 (nach erstmaliger Begebung im Februar 2020) ein Disagio in Höhe von TEUR 600 aktiviert, welches über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt abgeschrieben wird.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2020 wurden vom Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 von EUR 27.350.598,20 ein Teilbetrag in Höhe von EUR 15.234.417,00 in Form einer Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von EUR 12.116.181,20 auf neue Rechnung vorgetragen.

Bedingtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 2. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 1.500.000 Bezugsrechte („Aktienoptionen“) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen auszugeben („Mutares Aktienoptionsplan 2016“). Die Aktienoptionen berechtigen zum Bezug von bis zu 1.500.000 auf den Namen (Vorjahr: auf den Inhaber) lautender Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i.H.v. jeweils EUR 1,00. Ferner hat die ordentliche Hauptversammlung beschlossen, zur Bedienung des Mutares Aktienoptionsplans 2016 das Grundkapital der Gesellschaft um TEUR 1.500 durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen („Bedingtes Kapital 2016/I“). Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Mai 2019 hat beschlossen, das Bedingte Kapital 2016/I insoweit aufzuheben, als es auf die aus dem Mutares Aktienoptionsplan 2016 nicht ausgegebenen Aktienoptionen entfällt. Im Ergebnis beläuft sich das Bedingte Kapital 2016/I nach Herabsetzung zum Abschlussstichtag auf TEUR 747.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Mai 2019 hat zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 ausgegeben worden sind, ein Bedingtes Kapital 2019/I i.H.v. TEUR 3.000 geschaffen.

Nach Wirksamwerden der teilweisen Aufhebung des Bedingten Kapitals 2016/I wurde das Grundkapital der Mutares SE & Co. KGaA durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 um bis zu TEUR 802 durch Ausgabe von bis zu 802.176 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2019/II“). Das Bedingte Kapital 2019/II dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen.

Am 13. Oktober 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 2. Juni 2020 insgesamt bis zu 900.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2016/I an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Un-

ternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i.H.v. jeweils EUR 1,00.

Ebenfalls am 13. Oktober 2016 hat der Aufsichtsrat Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 2. Juni 2020 insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2016/I an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i.H.v. jeweils EUR 1,00.

In vier Tranchen zwischen Oktober 2016 und April 2018 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2016 insgesamt 973.200 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 465.000 Aktienoptionen an Vorstände gewährt wurden, wovon wiederum 90.000 Aktienoptionen aufgrund Ausscheidens verfallen sind. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

Am 9. August 2019 hat der Vorstand Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 22. Mai 2024 insgesamt bis zu 360.979 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2019/II an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen - insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren - zum Bezug von insgesamt bis zu 360.979 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i.H.v. jeweils EUR 1,00.

Ebenfalls am 9. August 2019 hat der Gesellschafterausschuss der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 22. Mai 2024 insgesamt bis zu 441.197 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2019/II an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 441.197 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i.H.v. jeweils EUR 1,00.

In bislang zwei Tranchen im September 2019 und Mai 2020 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2019 646.000 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 370.000 Aktienoptionen an Vorstände gewährt wurden. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

Hinsichtlich der Bilanzierung der Aktienoptionen folgt die Gesellschaft nicht E-DRS 11 (Bilanzierung von Aktienoptionsplänen und ähnlichen Entgeltformen) bzw. IFRS 2 (Anteilbasierte Vergütung), sondern einer zwischenzeitlichen Mindermeinung in der handelsrechtlichen Kommentarliteratur, wonach

Aktienoptionen als Entgelt angesehen werden, das dem Empfänger von den Gesellschaftern eingeräumt wird und daher die Gesellschaftsebene nicht berührt. Aus diesem Grund wird auf die bilanzielle Erfassung der Aktienoptionspläne verzichtet, solange die Ausübung der Optionen noch nicht stattgefunden hat.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 23. Mai 2019 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2015/I aufzuheben und stattdessen den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu TEUR 7.748 durch Ausgabe von bis zu 7.748.146 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital der Gesellschaft von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019/I“).

Erwerb eigener Aktien

Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals durch die ordentliche Hauptversammlung vom 22. Mai 2015 galt ursprünglich bis zum 21. Mai 2020, wurde aber durch die ordentliche Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 mittels Beschlusses aufgehoben. Gleichzeitig wurde der Vorstand durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 ermächtigt, bis zum Ablauf des 22. Mai 2024 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53 AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Auf Basis entsprechender Beschlüsse hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in den zurückliegenden Geschäftsjahren Aktienrückkaufprogramme aufgelegt. In diesem Zusammenhang wurden im Zeitraum vom 15. Januar bis zum 6. März 2015 sowie im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 15. Juli 2018 insgesamt 261.875 Aktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR erworben.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA hat am 17. September 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen („Aktienrückkaufprogramm 2020/I“). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2020/I können in einem Zeitraum vom 17. September 2020 bis zum 31. März 2021 bis zu insgesamt 250.000 eigene Aktien (dies entspricht bis zu 1,61 % des Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal EUR 2,5 Mio. zurückgekauft werden. Es wurden bis zum Abschlussstichtag insgesamt 210.600 Aktien erworben. Der

Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert der eigenen Aktien beläuft sich auf insgesamt EUR 2,3 Mio. EUR und wurde mit dem Bilanzgewinn verrechnet;

Die Gesellschaft hält somit zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 472.475 (Vorjahr: 261.875) eigene Aktien. Deren Anteil am Grundkapital beträgt EUR 472.475 bzw. 3,0 % (Vorjahr: EUR 261.875 bzw. 1,7 %).

Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 4.610; Vorjahr: TEUR 2.493).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen wie im Vorjahr nicht.

Von den Gesamtverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 79.418 (Vorjahr: TEUR 10.298) entfallen auf:

Verbindlichkeiten aus Anleihen	TEUR 70.000
(Vorjahr: TEUR 0)	
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	TEUR 70.000
(Vorjahr: TEUR 0)	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	TEUR 0
(Vorjahr: TEUR 0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 960
(Vorjahr: TEUR 606)	
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	TEUR 0
(Vorjahr: TEUR 0)	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	TEUR 960
(Vorjahr: TEUR 606)	

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 5.969)	TEUR 3.290
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0)	TEUR 0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 5.969)	TEUR 3.290
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: TEUR 3.377)	TEUR 4.886
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0)	TEUR 0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 3.377)	TEUR 4.886
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 346)	TEUR 282
davon aus Steuern (Vorjahr: TEUR 228)	TEUR 177
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr: TEUR 14)	TEUR 17
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0)	TEUR 0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 346)	TEUR 282

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 0 Verbindlichkeiten aus Darlehen (Vorjahr: TEUR 3.000), mit TEUR 1.754 erhaltene Anzahlungen (Vorjahr: TEUR 2.315) und mit TEUR 1.536 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 654) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt. Gemäß § 288 Abs. 1 HGB wurde auf die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB verzichtet.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Beratungsleistungen an verbundene Unternehmen und Management Fees.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge von TEUR 11.810 (Vorjahr: TEUR 0), die aus der Aufdeckung von stillen Reserven in den Anteilen an einer unmittelbaren Tochtergesellschaft resultieren, welche im Kontext eines Einbringungsvorgangs aufgedeckt wurden. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 754 (Vorjahr: TEUR 2.617) aus der Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Forderungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres enthielten darüber hinaus TEUR 5.799 aus der Zuschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erfolgten linear unter Beachtung der branchenüblichen oder betriebsbedingten Nutzungsdauer.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste von TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 1.565) enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Erträge aus der phasengleichen Vereinnahmung von Gewinnen aus Beteiligungen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von TEUR 2.108 (Vorjahr: TEUR 500) wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen, die wie im Vorjahr vollständig Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres 2020 beschäftigte Mutares SE & Co. KGaA durchschnittlich 53 Mitarbeiter (Vorjahr: 40) in den Bereichen M&A (7; Vorjahr: 7), Operations (31; Vorjahr: 21) und Administration (15; Vorjahr: 12).

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss für den größten Kreis sowie den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Haftungsverhältnisse

Garantien/Patronatserklärungen

Es bestehen Garantien und Patronatserklärungen in einer Gesamthöhe von TEUR 13.700 (Vorjahr: TEUR 4.645), davon entfallen TEUR 13.700 (Vorjahr: TEUR 4.000) auf verbundene Unternehmen. Im Vorjahr war die Gesellschaft für einen Teilbetrag von TEUR 645 durch einen Dritten freigestellt.

Mutares SE & Co. KGaA hat im Zusammenhang mit dem Verkauf der Liegenschaft der Donges SteelTec GmbH in Darmstadt eine Mietgarantie übernommen, bei der die Mutares SE & Co. KGaA der Käuferin für einen Zeitraum von fünf Jahren ab dem Vollzug der Transaktion am 31. Mai 2019 die tatsächliche Erlangung einer Netto-Miete (ohne Nebenkosten und Umsatzsteuer) von monatlich TEUR 167 garantiert.

Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben

Mutares SE & Co. KGaA sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben mit den Veräußerern der Balcke-Dürr GmbH sowie weiterer Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, aufgrund dessen die von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie, die Erfüllung von Freistellungsverpflichtungen sicherzustellen, sich erhöht und erneut auf einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt ist und sich sodann im Zeitverlauf bis zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0 reduziert. Zum Abschlussstichtag beläuft sich diese Garantie noch auf EUR 1,0 Mio. Zum jetzigen Zeitpunkt ist weiterhin nicht von einer Inanspruchnahme aus dieser Garantie auszugehen. Die weitere von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie zur Sicherstellung der temporären Finanzierung von verbundenen Unternehmen ist entfallen und wurde durch eine Garantie ersetzt. Diese ist am 30. Dezember 2020 ohne Inanspruchnahme ausgelaufen.

Mutares SE & Co. KGaA hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gemini Rail Group Mietgarantien zur Sicherstellung der Erfüllung der vertraglichen Pflichten dieses mittelbaren Tochterunternehmens abgegeben, wobei die Haftung aus diesen Garantien der Höhe nach auf einen Betrag von rund EUR 9,7 Mio. beschränkt ist und sich im Zeitablauf in Höhe der vom mittelbaren Tochterunternehmen

geleisteten Mietzahlungen reduziert. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die potenzielle Verpflichtung aus dieser Mietgarantie auf EUR 6,3 Mio.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich gegenüber dem Verkäufer der keeeper GmbH für einen befristeten Zeitraum bis zum 30. Dezember 2020 verpflichtet, bis zu EUR 1,5 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte. Diese Verpflichtung ist zum 30. Dezember 2020 ohne Inanspruchnahme ausgelaufen. Darüber hinaus hat sich Mutares verpflichtet, den Verkäufer im Falle einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit einer früheren Finanzierungszusage sowie früher erteilter Garantien schadlos zu halten, wobei diese Verpflichtung der Höhe nach auf einen Betrag von EUR 3,5 Mio. beschränkt ist. Diese Verpflichtung endet am 30. Dezember 2023.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb des Transportlogistik- und Warehouse-Geschäftsbetriebs der Q Logistics GmbH verpflichtet, der Käuferin BEXity GmbH für einen befristeten Zeitraum bis zum 30. Dezember 2024 unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von EUR 9,0 Mio. insbesondere zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs zur Verfügung zu stellen. Diese Verpflichtung erhöht sich um Zahlungen, die Mutares SE & Co. KGaA vor dem 31. März 2020 von der BEXity GmbH erhält. Gleichzeitig hat sich Mutares SE & Co. KGaA gegenüber der Verkäuferin verpflichtet, die Verkäuferin im Fall einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Rechtsverhältnissen sowie im Falle einer Insolvenz der BEXity GmbH von diesen Ansprüchen freizustellen. Der Freistellungsanspruch der Verkäuferin ist zeitlich und der Höhe nach bis zum 30. Dezember 2021 auf EUR 9,0 Mio., bis zum 30. Dezember 2022 auf EUR 6,0 Mio. und bis zum 30. Dezember 2023 auf EUR 3,0 Mio. beschränkt. Die vorstehend genannten Haftungsgrenzen erhöhen sich um Gewinnausschüttungen der BEXity GmbH und vermindern sich um unter der oben genannten Finanzierungslinie gewährte und noch nicht zurückgeführte Darlehen der Mutares SE & Co. KGaA. Die Verpflichtung beläuft sich zum Abschlussstichtag auf EUR 9,3 Mio.

Die Donges Teräs Oy, ein mittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA, hat im Geschäftsjahr 2019 einen Kaufvertrag über den Erwerb der Ruukki Building Systems Oy abgeschlossen. Mutares SE & Co. KGaA garantiert gegenüber dem Veräußerer die Zahlung eines Teilbetrags des Kaufpreises in Höhe von EUR 3,5 Mio. Die Garantie ist mit Zahlung des Kaufpreises durch die Erwerberin im Dezember 2020 ausgelaufen.

Mutares SE & Co. KGaA sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben sich gegenüber dem Verkäufer der PrimoTECS S.p.A. verpflichtet, für einen befristeten Zeitraum von zwölf Monaten ab dem 31. Januar 2020 bis zu EUR 5,0 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich gegenüber dem Verkäufer des von der keeper tableware GmbH erworbenen Papierserviettengeschäfts verpflichtet, die Käuferin für einen Zeitraum von 24 Monaten ab dem 28. Februar 2020 mit Finanzmitteln in Höhe von bis zu EUR 10,0 Mio. auszustatten, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte. Zudem stellt Mutares SE & Co. KGaA den Verkäufer für einen Zeitraum von vier Jahren ab dem 28. Februar 2020 von bestimmten Ansprüchen

der dem Papierserviettengeschäft zugeordneten Arbeitnehmern frei. Die Freistellung ist in den ersten zwei Jahren der Höhe nach auf EUR 10 Mio. beschränkt; dieser Betrag reduziert sich um etwaige Finanzmittel, die Mutares SE & Co. KGaA der Keeper Tableware GmbH zur Verfügung gestellt hat. Im dritten Jahr reduziert sich der Freistellungshöchstbetrag auf EUR 7,5 Mio. und im vierten Jahr auf EUR 5,0 Mio.

Mutares SE & Co. KGaA hat am 1. Juli 2020 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von 80 % am Brief- und Paket-Geschäft von Nexive in Italien erklärt, ab Vollzug der Transaktion für Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. einzustehen. Darüber hinaus verpflichtet sich Mutares, dem Unternehmen für einen Zeitraum von zwölf Monaten liquide Mittel bis zur Höhe von EUR 5,0 Mio. zur Verfügung zu stellen, soweit dies erforderlich ist, um eine Insolvenz abzuwenden. Im November 2020 hat Mutares zunächst eine Absichtserklärung über den Verkauf ihrer Anteile an Nexive an den italienischen Marktführer Poste Italiane unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2021.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb der SFC Solutions mit Gesellschaften in Polen, Italien, Spanien und Indien im Bereich Dichtungs- und Flüssigkeitsaktivitäten zum 1. Juli 2020 gegenüber dem Verkäufer dazu verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2021 für alle aus dem Kaufvertrag übernommenen Verpflichtungen des Käufers Finanzmittel und Unterstützungen bis zu einem Gesamtbetrag von EUR 5,0 Mio. zur Verfügung zu stellen.

Am 1. September 2020 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA, die SABO Maschinenfabrik GmbH, ein Hersteller von Rasenmähern und Outdoor-Elektrowerkzeugen in Europa, von Deere & Company („John Deere“) erworben. Im Rahmen des Erwerbs garantiert Mutares, für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen der Käuferin in vollem Umfang einzustehen, sollte diese der Erfüllung dieser Pflichten nicht nachkommen. Die Käuferin hat sich insbesondere dazu verpflichtet, die Verkäuferin sowie etwaige Organe von einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit den Rechtsverhältnissen der SABO Maschinenfabrik GmbH freizustellen. Die Freistellungsverpflichtung der Käuferin ist zeitlich auf 24 Monate sowie einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt. Darüber hinaus hat sich die Käuferin für einen Zeitraum von 24 Monaten verpflichtet, der SABO Maschinenfabrik GmbH liquide Mittel zur Verfügung zu stellen, soweit dies erforderlich ist, um eine Insolvenz der Gesellschaft zu vermeiden und soweit die Käuferin in diesem Zeitraum Zahlungen von der SABO Maschinenfabrik GmbH erhalten hat.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Lacroix + Kress GmbH hat sich Mutares verpflichtet, die Verkäuferin, eine unmittelbare Tochtergesellschaft, von etwaigen Anfechtungsansprüchen im Falle einer Insolvenz der Zielgesellschaft freizustellen. Die Freistellung ist zeitlich auf einen Zeitraum von 27 Monaten und einen Betrag von EUR 2,0 Mio. beschränkt. Darüber hinaus stellt die Käuferin Organe der Verkäuferin von einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit den Rechtsverhältnissen der Gesellschaft frei. Mutares SE & Co. KGaA garantiert gegenüber der Verkäuferin die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen der Käuferin.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Terranor in Schweden und Finnland gegenüber dem Verkäufer verpflichtet, für einen befristeten Zeitraum bis zum 4. November 2021 bis zu EUR 5,0 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb der iinovis Gruppe verpflichtet, die Verkäuferin von etwaigen Anfechtungsansprüchen im Falle einer Insolvenz der Zielgesellschaft freizustellen. Die Freistellung ist zeitlich auf einen Zeitraum von 48 Monaten und der Höhe nach auf EUR 5,0 Mio. begrenzt. Des Weiteren hat sich Mutares dazu verpflichtet, die Gesellschaft zur Vermeidung einer Insolvenz mit finanziellen Mitteln in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. auszustatten. Die beiden Garantien bestehen nebeneinander und reduzieren sich nach 24 Monaten auf jeweils EUR 2,5 Mio.

Im November 2020 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA eine Vereinbarung zum Erwerb von Japy Tech SAS und der Royal de Boer Stalinrichtungen B.V. unterzeichnet. Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Royal de Boer gegenüber dem Verkäufer dazu verpflichtet, der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2022 finanzielle Mittel zur Vermeidung einer Insolvenz in Höhe von EUR 1,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Zudem stellt Mutares bis zum 30. April 2021 eine Garantie zur allgemeinen Finanzierung in Höhe von EUR 1,0 Mio. Die Höhe der Garantie verringert sich um daraus geleistete Zahlungen. Im Rahmen des Erwerbs der Japy Tech SAS hat sich Mutares SE & Co. KGaA dazu verpflichtet, der Gesellschaft bis zum 30. April 2021 finanzielle Mittel in Höhe von EUR 4,0 Mio. zur Vermeidung einer Insolvenz zur Verfügung zu stellen. Diese Verpflichtung erhöht sich ab dem 1. Mai 2021 auf EUR 5,0 Mio. und ist bis zum 31. Dezember 2022 gültig. Der Vollzug der Transaktion fand zum 31. Dezember 2020 statt.

Ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA hat am 15. Dezember 2020 ein unwiderrufliches Angebot für den Erwerb des Stahlverarbeitungsunternehmens Primetals Technologies France S.A.S., mit einem Produktionsstandort in Savigneu, Frankreich unterzeichnet. Im Rahmen des Angebots hat Mutares garantiert, für die Kaufpreisverpflichtungen des Käufers bis zur Höhe von EUR 2,0 Mio. einzustehen. Des Weiteren verpflichtet sich Mutares, der Gesellschaft bis 22 Monate nach Vollzug des Erwerbs finanzielle Mittel in Höhe von maximal EUR 5,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Der Vollzug des Erwerbs steht unter Genehmigung der französischen Behörden sowie einem Anhörungsprozess der Mitarbeitervertreter.

Am 21. Dezember 2020 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA ein unwiderrufliches Angebot für den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von 80 % der Carglass Maison Gruppe, einem französischen Dienstleister für Reparaturen und Notfälle in Privathaushalten, unterzeichnet. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaften hat sich Mutares dazu verpflichtet, der Gesellschaft bis 18 Monate nach Vollzug des Erwerbs finanzielle Mittel bis zu Höhe von EUR 4,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Der Abschluss der Transaktion steht unter der Genehmigung der französischen Behörden.

Grundsätzlich geht der Vorstand bei sämtlichen Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben nicht von einer Inanspruchnahme aus. Jedoch steigt im Zusammenhang mit den weiterhin noch nicht vollständig abschätzbaren Belastungen durch die konjunkturelle Entwicklung aufgrund der COVID-19-Pandemie generell die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme und es ist nicht auszuschließen, dass es zu einer Inanspruchnahme der eingegangenen Verpflichtungen kommen kann.

Verpflichtungen aus Unternehmensveräußerungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf aller Anteile an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH durch ein unmittelbares Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2017 hat Mutares SE & Co. KGaA eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Erfüllung bestimmter Pflichten des unmittelbaren Tochterunternehmens gegenüber der Erwerberin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche, mögliche spezifische Freistellungsansprüche sowie mögliche spezifische Kostenerstattungsansprüche abgegeben, welche zeitmäßig im Hinblick auf reguläre Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen bis zum 30. September 2019 (es erfolgte keine Inanspruchnahme), im Hinblick auf diese fundamentalen Gewährleistungsansprüche bis zum 31. Dezember 2020 (es erfolgte keine Inanspruchnahme), im Hinblick auf die Freistellungsansprüche bis zum 31. Dezember 2022 begrenzt ist sowie im Hinblick auf die Kostenerstattung zeitlich unbegrenzt ist. Betragsmäßig sind diese Ansprüche im Hinblick auf die regulären Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen auf einen Betrag von TEUR 4.000, im Hinblick auf die Kostenerstattungsansprüche auf einen Betrag von TEUR 50 und ansonsten im Hinblick auf sämtliche Ansprüche zusammen in Summe auf den Basiskaufpreis begrenzt.

Ferner hat Mutares SE & Co. KGaA beim Verkauf sämtlicher Anteile an der BSL Pipes & Fittings SAS die Erfüllung der Pflichten der Verkäuferin – einem unmittelbaren Tochterunternehmen der Gesellschaft – bei Inanspruchnahme aus übliche Gewährleistungspflichten mitgarantiert. Diese Garantie ist im Berichtszeitraum ohne Inanspruchnahme ausgelaufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem langfristigen Mietvertrag bestehen für die feste Grundmietzeit von zehn Jahren seit April 2016 jährliche finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 350.

Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

Der Vorstand der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München
- Herr Mark Friedrich, Chief Financial Officer, München
- Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Restructuring Officer, Zürich/Schweiz
- Herr Johannes Laumann, Chief Investment Officer, Bonn

Die Gesamtvergütung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020 betrug EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,9 Mio.), davon für ausgeschiedene Mitglieder EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des aus dem Aktienoptionsplan 2019 im Geschäftsjahr 2020 180.000 (Vorjahr: 190.000) Aktienoptionen. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind:

- Herr Volker Rofalski, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München, Vorsitzender
- Herr Dr. Axel Müller, selbständiger Management Consultant, Lahnstein, stellvertretender Vorsitzender
- Herr Dr. Lothar Koniarski, Geschäftsführer der Elber GmbH, Regensburg
- Herr Prof. Dr. iur. Micha Bloching, Steuerberater, Rechtsanwalt, Hochschullehrer, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Mutares SE & Co. KGaA haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten i.H.v. insgesamt jährlich EUR 92.500,00 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2019. Gehört ein Aufsichtsratsmitglied nicht das volle Geschäftsjahr dem Aufsichtsrat an, reduziert sich die Vergütung pro rata temporis. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit Ausschussvergütungen. Der Gesamtbetrag der an den Aufsichtsrat geleisteten Aufsichtsratsvergütung beläuft sich auf TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 196).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das Gesamthonorar des Abschlussprüfers unterbleiben im Jahresabschluss der Mutares SE & Co. KGaA, da die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt und die Angaben zum Gesamthonorar in diesem Konzernabschluss enthalten sein werden.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin wird unter dem Vorbehalt und der Bedingung, dass auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Beschlussvorschlag uneingeschränkt unterstützt und ebenfalls der Hauptversammlung der Gesellschaft unterbreitet, der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn der Mutares SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 43.233.546,65 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2020 hat Mutares zunächst eine Absichtserklärung über den Verkauf ihrer Anteile an Nexive an den italienischen Marktführer Poste Italiane unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte dann im Januar 2021. Der schnelle Weiterverkauf nutzt ein begrenztes Zeitfenster in der italienischen Gesetzgebung, unter bestimmten Bedingungen Akquisitionen zur Konsolidierung auf dem italienischen Post- und Paketdienstmarkt zu ermöglichen.

Mit Wertstellung zum 26. Februar 2021 hat Mutares die im Freiverkehr der Börse Frankfurt sowie am Nordic ABM der Osloer Börse gelistete Anleihe (ISIN NO0010872864) im Rahmen der Ausübung der bestehenden Erhöhungsoption um ein Nominalvolumen von EUR 10,0 Mio. auf das unter den zu diesem Zeitpunkt gültigen Anleihebedingungen maximale Nominalvolumen in Höhe von EUR 80 Mio. erhöht. Die Anleihe mit Fälligkeit zum 14. Februar 2024 wird unverändert vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 6,00 % verzinst.

Am 11. März 2021 hat die Mutares SE & Co. KGaA mit der Adler Pelzer Holding GmbH, einem Unternehmen der Adler Pelzer Group, einen Aktienkaufvertrag über die vollständige Veräußerung ihrer Mehrheitsbeteiligung von ca. 73,25 % am Grundkapital der STS Group AG zu einem Kaufpreis von EUR 7,00 je verkaufter Aktie unterzeichnet. Die Transaktion unterliegt noch dem Vorbehalt einer Zustimmung der Finanzierungspartner auf Seiten der Adler Pelzer Group sowie der Genehmigung der Kartellbehörden. Der Vollzug der Transaktion findet voraussichtlich noch im ersten Halbjahr 2021 statt.

Ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA hat am 15. Dezember 2020 ein unwiderrufliches Angebot für den Erwerb des Stahlverarbeitungsunternehmens Primetals Technologies France S.A.S., mit einem Produktionsstandort in Savigneu, Frankreich unterzeichnet. Der Vollzug des Erwerbs stand unter Genehmigung der französischen Behörden sowie einem Anhörungsprozess der Mitarbeitervertreter und erfolgte am 31. März 2021.

Ein weiteres unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA hat am 29. Januar 2021 einen Vertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile am italienischen Kommunikationsdienstleister der Ericsson Services Italia S.p.A. (zukünftig firmierend als EXI S.p.A.) unterzeichnet. Die Ericsson Services Italia S.p.A. ist auf Netzausbau und Wartungsdienste spezialisiert. Der Vollzug der Transaktion fand am 31. März 2021 statt.

München, den 31. März 2021

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

Der Vorstand

Robin Laik

Mark Friedrich

Dr. Kristian Schleede

Johannes Laumann

Anlagenspiegel zum 31.12.2020Mutares SE & Co. KGaA
München

	Buchwert 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögens-							
entgeltlich erworbene Software	14.303				13.299	1.004	14.303
Immaterielle Vermögens-							
gegenstände	14.303				13.299	1.004	14.303
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	416.853	137.925			107.010	447.768	416.853
Sachanlagen	416.853	137.926			107.010	447.768	416.853
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.653.431	24.090.225	1.285.509		2.108.002	51.350.145	30.653.431
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.873.388	6.360.255				18.233.642	11.873.388
3. Beteiligungen	36.000					36.000	36.000
Finanzanlagen	42.562.819	30.450.480	1.285.509		2.108.002	69.619.788	42.562.819
Anlagevermögen	42.993.975	30.588.406	1.285.509		2.228.311	70.068.559	42.993.975

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2020

in kEUR		Kapital- anteil	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres	Eigenkapital des letzten Geschäfts- jahres
		in %	TEUR	TEUR
Unmittelbare Beteiligungen/Holdinggesellschaften				
mutares Holding-02 AG	Bad Wiessee	100	116	13.104
mutares Holding-03 AG	Bad Wiessee	100	-537	-13
mutares Holding-07 GmbH	Bad Wiessee	100	-3.260	-3.214
mutares Holding-09 AG I.L.	Bad Wiessee	100	4	59
mutares Holding-10 GmbH	Bad Wiessee	100	-12	44
mutares Holding-11 AG I.L.	Bad Wiessee	100	-3.951	4
mutares Holding-13 AG I.L.	Bad Wiessee	100	-36	14
mutares Holding-14 AG	Bad Wiessee	100	-7.622	56.841
mutares Holding-15 GmbH	Bad Wiessee	100	-1.423	768
STS Group AG	Hallbermoos	73	-9	20
mutares Holding-20 AG I.L.	Bad Wiessee	100	-30	25
mutares Holding-21 AG	Bad Wiessee	100	2.688	12
mutares Holding-23 GmbH	Bad Wiessee	100	-11	44
mutares Holding-25 GmbH (vormals: mutares Holding-25 AG)	Bad Wiessee	100	9	47
mutares Holding-26 GmbH	Bad Wiessee	90	153	-93
mutares Holding-28 GmbH	Bad Wiessee	100	-12	2.038
mutares Holding-29 GmbH	Bad Wiessee	90	-9	47
mutares Holding-30 AG I.L.	Bad Wiessee	100	42	92
mutares Holding-31 GmbH	Bad Wiessee	100	17	8
mutares Holding-32 GmbH	Bad Wiessee	90	-2	23
mutares Holding-33 GmbH (vormals: Donges Vorrats GmbH)	Bad Wiessee (vormals: Darmstadt)	100	-1	24
mutares Holding-35 GmbH	Bad Wiessee	90	8.266	8.326
mutares Holding-36 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-37 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-38 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-39 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-40 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-41 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-42 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-43 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-44 GmbH (1)	Bad Wiessee	100	-	-
mutares Holding-45 GmbH (vormals: Blitz 20-621 GmbH) (1)	München	100	-	-
mutares Holding-46 GmbH (vormals: Blitz 20-622 GmbH) (1)	München	100	-	-
mutares Holding-47 GmbH (vormals: Blitz 20-625 GmbH) (1)	München	100	-	-
Mutares Verwaltungs GmbH (vormals: INOS 19-051 GmbH) (1)	Bad Wiessee	100	-	-
Mutares Management SE	München	30	-55	65
Landesgesellschaften				
mutares France S.A.S.	Paris/FR	100	129	239
mutares Italy S.r.l.	Mailand/IT (vormals: Turin/IT)	100	80	165
mutares UK Ltd.	London/UK	100	7	-6
mutares Nordics Oy (1)	Vantaa/FI	100	-	-
Mutares Nordics AB (1)	Stockholm/SE	100	-	-
Mutares Iberia S.L. (1)	Madrid/ES	100	-	-
Mutares Austria GmbH (1)	Wien/AU	100	-	-
Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/Teilkonzerne				
STS Group				
STS Plastics S.A.S.	Saint-Désirat/FR	100	71	7.488
STS Composites France S.A.S.	Saint-Désirat/FR	100	-254	61
MCR S.A.S.	Tournon-sur-Rhône/FR	100	-156	46
STS Composites Germany GmbH	Kandel	100	-4	-1.140
Inoplast Trucks, S.A. de C.V.	Ramos Arizpe/MX	100	272	8.051
STS Plastics Co. Ltd.	Jiangyin/CN	100	4.252	28.902
STS Plastics (Shi Yan) Ltd.	Shiyan/CN	100	-1.304	-795
STS Group North America Inc.	USA	100	-	-
Elastomer Solutions Group				
Elastomer Solutions GmbH	Wiesbaum	100	-4	10.991
DF Elastomer Solutions Ltd	Mindelo/PT	100	338	4.935
Elastomer Solutions s.r.o.	Belusa/SK	100	-690	1.597
Elastomer Solutions Maroc S.à.r.l.	Freihandelszone Tanger/MA	100	-400	-230
Elastomer Solutions Mexico S. de R.L. de C.V.	Frehill/MX	100	56	2.657
Plati Group				
Plati Elettroforniture S.p.A.	Madone/IT	100	-6.447	-89
Plati Logistics KFT I.L.	Budapest/HU	100	-19	-118
Plati Ukraine Limited	Wynohradiv-UA	100	-2.232	-3.721
Plati Polska S.p. z o.o.	Kwidzyn/PL	95	-1.676	152
Plati Maroc Sarl I.L.	Mohammedia/MA	90	-73	-2.699
Plati Electronics UG (2)	München	100	-	-

KICO Group				
KICO GmbH (vormals: Blitz 19-116 GmbH) (4)	Halver (vormals: München)	100	54	2.894
Mesenhöller Verwaltungs-GmbH	Halver	100	3	60
KICO Kunststofftechnik GmbH	Halver	100	33	192
KICO Polska Sp. z o.o.	Swiebodzin/PL	100	-647	68
KICO Sistemas Mexico S. de R.L. de C.V.	Puebla/MX	100	-92	-360
Balcke-Dürr Group				
Balcke-Dürr GmbH	Düsseldorf	100	20.427	34.285
STF Balcke-Dürr S.r.l. (5)	Rom/IT	20	-2.135	8.495
Balcke-Dürr Technologies India Private Ltd.	Chennai/IN	100	-10	96
Wuxi Balcke-Dürr Technologies Co., Ltd.	Wuxi/CN	100	161	5.060
Balcke-Dürr Rothemühle GmbH	Düsseldorf	100	-1.356	29.968
Balcke-Dürr Engineering Private Ltd.	Chennai/IN	100	89	107
Balcke-Dürr Nuklearservice GmbH	Düsseldorf	100	-886	0
Balcke-Dürr Torino Srl	Turin/IT	100	-8	3.022
STF Balcke-Dürr France	St. Dizier/FR	100	-139	81
La Meusienne S.A.S.	Ancerville/FR	100	-1.587	5.798
Loterios S.r.l.	Gerenzano/IT	100	-5.150	4.548
Donges Group				
Donges SteelTec GmbH	Darmstadt	100	11.481	11.873
Kalzip GmbH	Koblenz	100	-5.391	747
Kalzip France S.A.S.	Ancerville/FR	100	-20	5
Kalzip FZE	Dubai/AE	100	3	225
Kalzip Ltd.	Haydock/UK	100	114	-830
Kalzip India Private Ltd.	Gurgaon/IN	100	782	2.692
Kalzip s.l.u.	Madrid/ES	100	11	69
Kalzip Asia PTE Ltd.	Singapur/SG	100	-1.160	-16.412
Kalzip Inc.	Michigan/US	100	2	3
BFS GmbH	Mannheim	100	0	25
FDT Flachdach Technologie GmbH (vormals: FDT Flachdach Systeme FDT)	Mannheim	100	-5.758	0
FDT Flachdach Technologie S.A./N.V.	Nivelles/BE	100	-129	-152
Norsilk S.A.S.	Boullieuville (vormals: Honfleur)/FR	100	-5.273	-354
Nordec Group Oy (vormals: Donges Teräs Oy)	Vantaa/FI	100	-257	10.876
Nordec Envelope Oy (vormals: Normek Oy)	Helsinki/FI (vormals: Vantaa/FL)	100	-5.694	10.747
Normek Sverige AB	Saltsjö-Boo/SE	100	-1.006	-315
Kiinteistö Oy Normek Karvia I.L.	Helsinki/FI (vormals: Vantaa/FL)	100	1	6
Kiinteistö Oy Alavuden Teollisuuspuisto	Alavus/FI	100	9	610
Nordec AS (1)	Oslo/NO	100	0	0
Nordec Oy	Helsinki/FI	100	-955	-18.988
Nordec Sp.z.o.o.	Oborniki/PL	100	0	7
Nordec s.r.o.	Prag/CZ	100	0	1
UAB Nordec	Garzdas/IT	100	147	4.898
Gemini Rail Group				
Gemini Rail Holdings UK Ltd.	Wolverton/UK (vormals: Birmingham/UK)	100	0	53
Gemini Rail Technology UK Ltd.	Wolverton/UK (vormals: Birmingham/UK)	100	-1.767	-1.383
Gemini Rail Services UK Ltd.	Wolverton/UK	100	-1.118	13.880
keeper Group				
keeper GmbH	Stemwede	100	-14.738	5.932
keeper Sp.z.o.o.	Bydgoszcz/PL	100	0	5
keeper S.A.	Fleurus/BE	100	-1.569	118
keeper tableware GmbH (1)	Stemwede (vormals: München)	100	-	-
Nexive Group				
Nexive Group S.r.l. (1)	Mailand/IT	80	-	-
Nexive Network S.r.l.	Mailand/IT	100	-39.267	-18.881
Nexive Servizi S.r.l.	Mailand/IT	100	-62.231	-24.149
Nexive S.c.a.r.l.	Mailand/IT	100	0	29
SFC Group				
SFC Solutions Germany GmbH (vormals: Donges Envelope GmbH)	Mannheim (vormals: Darmstadt)	100	-1	24
SFC Solutions India Sealing Private Ltd. (vormals: Cooper Standard Automotive India Private Ltd.)	Dehli/IND	100	-11.783	-29.230
SFC Solutions India Fluid Private Ltd. (vormals: Cooper Standard Private Ltd.)	Chennai/IND	100	5.114	8.403
SFC Solutions Poland Sp.z.o.o. (vormals: Cooper Standard Polska Sp.z.o.o.)	Czestochowa/PL	100	-2.283	-6.871
Cooper Standard Automotive Piotrkow Sp.z.o.o.	Warschau/PL	100	-733	3.061
SFC Solutions Italy S.R.L. (1)	Cirié/IT	100	-	-
SFC Solutions Spain Roria SL (1)	Borta/ES	100	-	-
SFC Solutions France SAS (1)	Bennes/FR	100	-	-
iinavis Group				
iinavis Betelligungs GmbH (vormals: Valmet Automotive Betelligung GmbH)	München	100	1.671	19.977
iinavis Verwaltungs GmbH (vormals: Valmet Automotive Verwaltungs GmbH) (2)	München	100	-	-
iinavis Holding GmbH & Co. KG (vormals: Valmet Automotive Holding GmbH & Co. KG)	München	100	4.046	0
iinavis GmbH (vormals: Valmet Automotive Engineering GmbH)	München	100	0	420
BAUR Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH (2)	Bad Friedrichshall	100	-	-
iinavis Spain S.L. (vormals: Valmet Automotive Spain S.L.) (2)	Antas/ES	100	-	-

Anlage 2 zum Anhang

Übrige				
PrimeTECS S.P.A.	Avigliana/IT	100	-11.511	-744
Japy Tech SAS (vormals: GEA Farm Technologies Japy SAS)	Dilon/FR	100	-3.294	-1.146
Royal de Boer Stallingrichtingen B.V.	Leuwarden/NL	100	-73	4.561
LACROIX + KRESS GmbH (vormals: Nexans Metallurgie Deutschland GmbH)	Bramsche	100	0	7.879
Lackdraht Union Unterstützungseinrichtung GmbH	Bramsche	100	0	25
terrano Oy (vormals: Nordic Road Services Oy)	Helsinki/FI	100	-12	456
terrano AB (vormals: Nordic Road Services AB)	Solna/SE	100	1.963	2.948
SARO Maschinenfabrik GmbH	Gummersbach	100	-7.344	12.119
SAR 138 S.A.S. (1)	Paris/FR	100	-	-
Cenpa S.A.S.	Schweilhouse/FR	100	-1.306	10.126
Eupac Pipecoatings France S.A.S.	Gravelines/FR	100	-1.997	2.557
Treffilunion S.A.S.	Commercy/FR	100	-14.718	22.330
BEXITY GmbH	Wien/AU	100	-33	-4
Pixmania S.A.S. i.L. (3)	Asnières-sur-Seine/FR	100	-	-
Pixmania SRO i.L. (3)	Brno/CZ	100	-	-
E-Merchant S.A.S. i.L. (3)	Asnières-sur-Seine/FR	100	-	-
Zanders-Abwicklungs GmbH (3)	Bergisch Gladbach	95	-	-
BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH i.L. (3)	Bergisch Gladbach	100	-	-
Artmadis S.A.S. i.L. (3)	Wasouhal/FR	100	-	-
Cofistock S.à.r.l. (3)	Wasouhal/FR	100	-	-
Codemag S.A.S. i.L. (3)	Croix/FR	100	-	-
Platinum GmbH i.L. (3)	Wangen im Allgäu	100	-	-

(1) Kein Jahresabschluss vorhanden, da die Tochterunternehmen neu gegründet wurden.

(2) Die Tochterunternehmen sind von unwesentlicher Bedeutung.

(3) Die Tochterunternehmen befinden sich in Liquidation, bzw. in einem Insolvenzverfahren.

(4) Zum 31.12.2020 fand eine Anwachsung der Kirchhoff GmbH & Co. KG und der Kirchhoff Immobilien GmbH & Co. KG auf die KICO GmbH (vormals Blitz 19-116 GmbH) statt. Hier werden die Zahlen der Kirchhoff GmbH & Co. KG aus 2019 gezeigt, die Zahlen der Kirchhoff Immobilien GmbH & Co. KG, sowie der Blitz 19-116 GmbH aus 2019 sind von unwesentlicher Bedeutung. Die Bilanz der vormaligen Blitz 19-116 GmbH bestand i.W. aus den Anteilen an der Kirchhoff GmbH & Co. KG.

(5) Ursprünglich waren die Mutares Holding 24-AG (mittlerweile mit der Mutares Holding 14-AG verschmolzen) sowie die Balcke-Dürr GmbH rechtliche Eigentümer an sämtlichen Anteilen der Gesellschaft. Mit Vertrag vom 26. Oktober 2017 haben beide Gesellschaften als Treugeber einen Treuhandvertrag mit der Schultze & Braun Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft mbH als Treuhänder geschlossen. In dem Treuhandvertrag verpflichteten sich die Treugeber, ihre Geschäftsanteile an der Gesellschaft auf den Treuhänder zu übertragen. Der Treuhänder wiederum verpflichtete sich, diese Geschäftsanteile bis auf Weiteres treuhänderisch für die Treugeber zu halten. Die Treuhand dient der Besicherung von durch die Balcke-Dürr GmbH mit zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossenen Kautionsversicherungsverträgen. Die oben genannten Verpflichtungen der Treugeber wurden mit Geschäftsanteilsveräußerungsvertrag vom 26. Oktober 2017 erfüllt und die Geschäftsanteile an der Gesellschaft damit rechtlich an den Treuhänder übertragen. Infolgedessen wurde der Treuhänder alleiniger rechtlicher Eigentümer der Geschäftsanteile an der Gesellschaft. Das wirtschaftliche Eigentum hingegen verblieb bei den Treugebern als ursprünglichen Anteilseignern. Die Gesellschaft wird weiterhin von Mutares beherrscht.